

# Profesßbücher bayerischer Prämonstratenserklöster OSTERHOFEN

*Von Norbert Backmund OPraem †*

*Ergänzt und herausgegeben von Hermann Lickleder*

Ein Profesßbuch<sup>1</sup> ist ein möglichst ausführliches biographisches Verzeichnis aller Religiösen<sup>2</sup>, die je in einem Kloster gelebt haben. Profesßbücher sind klösterliche Genealogien. Die Bedeutung der Profesßbücher für die Orts- und Familiengeschichte, für die Kloster-, Ordens- und Kirchengeschichte, ja für sozialhistorische Forschungen, ist nicht von der Hand zu weisen. Eine Zusammenstellung dieser Art ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, es wäre vermessen hier Vollständigkeit in Anspruch zu nehmen.

Als Quellen kommen vor allem die Nekrologien<sup>3</sup> in Frage. Ein mittelalterliches Nekrolog verzeichnet die Namen der Klostermitglieder, auch der Laienbrüder und Schwestern, die sonst nur selten eine Spur in den Urkunden, Traditionen und Zeugenreihen der Zeit hinterlassen haben. Da nicht wenige Niederlassungen, zumal des Prämonstratenserordens<sup>4</sup>, im Hochmittelalter Doppelklöster waren, finden wir Klosterangehörige beiderlei Geschlechts. Viele von den mittelalterlichen Nekrologien, darunter auch das von Osterhofen, sind verlorengegangen. Glücklicherweise haben sich einige Prämonstratenserstifte und die dem Stift Osterhofen benachbarten Klöster der Augustinerchorherren, der Benediktiner und Zisterzienser die Osterhofener Toten aufgezeichnet. Für unsere Aufgabe sind am ergiebigsten die Totenbücher der Prämonstratenserklöster Sankt Salvator<sup>5</sup>, Ursberg<sup>6</sup>, Weissenau<sup>7</sup> und Windberg<sup>8</sup> sowie die Nekrologien der Benediktinerstifte Asbach<sup>9</sup> und Niederaltaich<sup>10</sup>.

Für das 17. und 18. Jahrhundert geben uns die Roteln<sup>11</sup> gute Auskunft über die Genealogie einer klösterlichen Gemeinschaft. Das Benediktinerstift Sankt Peter zu Salzburg bewahrt für den uns betreffenden Bereich die größte Rotelsammlung (55 Foliobände). Weitere Rotelsammlungen wie die der Benediktinerabtei Sankt Emmeram–Regensburg und des Prämonstratenserstiftes Steingaden enthalten zahlreiche Todesanzeigen Osterhofener Prämonstratenser.

Auch Grabsteine stellen eine Quelle für die Aufstellung eines Profesßbuches dar. Die Osterhofener Stiftskirche und die Marienkapelle bewahren Grabdenkmäler des 15. bis 18. Jahrhunderts, ebenso der Innenhof der Klosteranlage (vor allem 18. Jahrhundert).

Von Interesse sind auch die Matrikeln der Universitäten und Hochschulen Dillingen, Ingolstadt, Innsbruck, Prag, Salzburg und Wien. Hilfreich ist das „Repertorium Germanicum“<sup>12</sup>, ein Regestenverzeichnis der im Spätmittelalter von Rom ausgehenden Erlasse.

Nekrologien, Totenroteln, Grabsteine und Universitätsmatrikeln ergeben zahlreiche biographische Hinweise auf die ehemaligen Mitglieder der Osterho-

fener Klosterfamilie. Die alphabetische Auflistung Osterhofener Prämonstratenser ist für das 17. und 18. Jahrhundert durch ausführliche biographische Notizen in den Roteln mit wenig Schwierigkeiten verbunden. Schwerer wird es für das 15. und 16. Jahrhundert, zwar finden wir mitunter bereits einige Familiennamen, wenn aber zum Beispiel ein Frater Heinrich oder ein Frater Johannes verzeichnet ist, gerät die Einordnung der Religiösen oft zu einem komplizierten Puzzlespiel, denn es gab ja immer eine ganze Anzahl gleichnamiger Chorherren und Brüder im Kloster. Dazu kommt noch, daß in den Nekrologien zumeist nur als Todesdatum der Tag und die Monatsbezeichnung ohne Jahreszahl angegeben sind. Am schwierigsten gestaltet sich die Anlage eines Profießbuches für das 12. und 13. Jahrhundert. Nur Vornamen sind überliefert, die bestenfalls durch eine Herkunfts- oder Amtsbezeichnung ergänzt sind. Bei der Häufigkeit mancher Namen lassen sich einzelne Klostermitglieder kaum mehr differenzieren. Eine Einreihungsmöglichkeit gewährt mitunter die kirchenrechtliche Stellung eines Klosterangehörigen. So ist häufig unterschieden zwischen Chorherren, Priestern und Laien, zum Beispiel: „Hartmannus dyaconus de Osterhoven“<sup>13</sup>, „Ditiricus dyaconus et canonicus in Osterhoven“<sup>14</sup>, „Eberhardus sacerdos et canonicus de Osterhoven“<sup>15</sup>, „Chunigundis laica de Osterhoven“<sup>16</sup>.

Heute sind wir gewohnt Ordensgeistliche mit Pater, Laienbrüder mit Frater oder Bruder anzureden. Die Prämonstratenser sind regulierte Chorherren<sup>17</sup>, so daß man annehmen möchte ihnen stehe die heute noch in unserem Nachbarland Österreich für Augustinerchorherren und Prämonstratenser geltende Anrede „dominus“, „Herr“, zum Beispiel „Herr Johannes“ zu. Bis zur cluniazensisch-gregorianischen Reform des 10. und 11. Jahrhunderts galt als übliche Anrede für Weltpriester, gemeinsam lebende Kleriker und für Priestermönche: „dominus“, „Herr“<sup>18</sup>. Ein Generalkapitel des Prämonstratenserordens legte im 13. Jahrhundert fest, daß nur die Benediktiner als „domini“, „Herren“, zu bezeichnen seien, nicht aber die Angehörigen des eigenen Ordens<sup>19</sup>. Die Prämonstratenser schlossen sich einer durch die Zisterzienser eingeführten Neuerung an, nämlich der Anrede „frater“, die jedem zukam vom Generalabt bis zum Laienbruder<sup>20</sup>. „Frater“ war unter der Kanonikerbewegung des „ordo novus“<sup>21</sup> die gängige Anrede, das „dominus“, „Herr“, wurde erst spät im 15. und 16. Jahrhundert für Äbte erlaubt<sup>22</sup>. Unter dem Einfluß der Jesuiten wurde in Süddeutschland im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts die Bezeichnung „Pater“ für Ordenspriester auch bei den Chorherren üblich<sup>23</sup>.

Hinweise zur Benutzung des Profießbuches:

Die Reihe ist alphabetisch geordnet. Bei Klostermitgliedern, die zum Vornamen (Ordensnamen) auch einen Familiennamen aufweisen, wird auf den Familiennamen verwiesen.

## Profesßbuch

### A

Adalbert s. Rambler, Ruz, Yberle.

Adam s. Bader, Strobl.

ADELHEID, laica.

† 2. 5. 1322 (NWi 392, vgl. a. QENF 33, Urk. 100).

Adolph s. Silbermann.

Aegidius s. Paul.

AEMING de Ulrich III., Propst.

Propst Ende 1281, urkundlich 1282 August 22 und 1283 Juni 18 (QENF 33, 24\*, Nr. 12; Krick StK 41, Lindner 4127).

AITERLIN Fr. Bartholomäus.

† 13. 6. ... (RGUrsb.).

AIGNERSIN Andreas, Chorherr.

pbr. et can., † 10. 9. ... (NAs 95, Krick StK 46).

ALBERTI I., Propst.

1257–1260, † 26. 9. (QENF 33, 23\*, Nr. 14; NWi 399; Lindner 4123).

ALBERT II., Abt.

† 28. 10. 1359 (Lindner 4134), † 28. 10. 1361 (NWi 401).

ALBERT, Prior.

† 16. 2. ... (NWi 387).

ALBERT, Hofmeister zu Krems a. d. Donau.

14. Jahrhundert (QENF 33, Urb. 1761).

ALBERT, Chorherren

1. † 21. 3. ... (NNAl 79).

2. pbr. et can., † 8. 10. ... (NAs 98, Krick StK 45).

3. pbr. et can., † 10. 10. ... (NNAl 62, Krick StK 45).

ALBERO, Propst.

Gewählt am 12. 3. 1286 „per votum compromissi“, † 23. 6. 1288. Kanoniker und früherer Abt des Stiftes Windberg (QENF 33, 24\* f., Nr. 19; NWi 395, Lindner 4129).

ALBERO, Chorherr.

can., † 22. 5. ... (NWi 393, Krick StK 45).

Alhaidis s. Adelheid.

ALHARD, Konverse.

Urkundlich 1224 (MB 11, 194; Krick StK 47).

ALRAM, Chorherr.

sac. et can., † 16. 2. ... (NWi 387, Krick StK 45).

AMANN P. Antonius, Chorherr.

\* 6. 5. 1710 zu Straubing als Sohn eines Brauers. Profeß 1730, Priester 1734. Wurde vestiarius (Kämmerer) und Sakristan. Vikar von Arbing 1742, † an Schwindsucht 6. 7. 1745 (RStP, RSch, Krick StK 42).

AMELSTORFER Johannes III., Abt.

Aus Passau. Gewählt 22. 6. 1447, † 6. 11. 1461 (NStS 180, Krick StK 42).

Antonius s. Amann, Schöttl.

ANDREAS, Chorherren

1. pbr. et can., † 4. 8. ... (NAs 92, Krick StK 46).

2. pbr. et can., † 11. 9. ... (NNAI 58, Krick StK 46).

3. pbr. et can., † 4. 10. ... (NNAI 61, Krick StK 46).

4. can., † 10. 6. 15.. (Krick StK 45).

5. Gehorsamer des Klosters und zur Zeit Pfarrer in Osterhofen, urkundlich 1384/85 (MB 12, 463, 466).

6. Frater Andreas von Osterhofen kommt 1487 nach Windberg zu Besuch (Rechnungsbuch des Abtes Ulrich von Windberg, BayHStAM, KL Windberg 19–24).

7. „Her Andreas von Osterhofen“ urkundlich 1320 (QENF 19, Urk. 93).

Siehe auch Aignersin, Augenspur, Chaucz, Kempfer, Delfahl, Endres, Eselhofer, Neidhardter, Sternl, Widmann, Wildt, Zeiler, Zimmermann.

ARCO Graf von P. Wilhelm, Chorherr.

\* zu Velburg 1. 8. 1707, Profeß 5. 8. 1725, Priester 1730. Seine Eltern waren Peter Anton Graf Arco und Anselmina geb. Freiin von Eltz. Er war Page am Hof des Fürstbischofs von Augsburg, studierte Theologie in Prag. Kooperator in Winzer, Excurrens auf dem Kreuzberg bei Haardorf, Kellermeister, Küchenmeister. † 12. 8. 1780 (RSch, Krick StK 54).

ARNOLD P. Dionysius, Chorherr.

Profeß zwischen 1592 und 1625 (BayStBM clm 1013, Krick StK 49).

AUGENSPUR Fr. Andreas, Chorherr.

† 13. 6. 16.. (Sammelrotel, RGUrsb.).

AUGUSTINUS, scholasticus, Chorherr.

† 24. 11. 1470 (Krick StK 48).

Siehe auch Pöckh, Heiningger, Riepperger, Schweigert, Wiest.

AWXINGER Fr., Chorherr.

sac. et can., † 16. 10. ... (NStS 179).

B, P

PACHMAYR P. Benedikt, Chorherr.

\* 1744 zu Eichendorf, Profeß ca. 1764, Priester 19. 12. 1767. Studierte in Wien Jurisprudenz, promovierte 1775 zum Doktor der Theologie in Ingolstadt (MatrIng I/3, 2, 165). Hauslehrer im Prämonstratenserstift St. Salvator, 1778 Prior, 1781 Professor der „Weltweisheit“ in Landshut. Widersetzte sich entschieden der Aufhebung seines Klosters. 1784 Kaplan im Damenstift St. Anna zu München, 1790 Pfarrer in Galgweis, † 2. 4. 1797 (BayHStAM, KL München–St. Anna 26; Krick StK 55).

PÄCHINGER Erasmus, Chorherr.

Prior 1480, wurde im gleichen Jahr Abt von St. Salvator (Lindner 4189, Krick StK 43).

BADER Fr. Adam, Chorherr.

Urkundlich 1630/46, † 5. 6. 16.. (BayStBM clm 1013, Krick StK 51).

PADLINGER Erasmus, Chorherr.

can., † 9. 5. ... (NNAI 40).

BALDAUF Fr. Johannes, Chorherr.

Subprior und Vikar von Arbing 1638–40. War auch Kellermeister. Prior von St. Salvator, † 17. 1. 1646 (BayStBM clm 1013, Krick StK 50).

PARTL Fr. Norbert, Chorherr.

† 15. 12. ... (NRott).

Bartholomäus s. Aiterlin, Preyss, Näterl, Närch, Wagner.

PAUL Fr. Aegidius.

Starb als Novize am 14. 1. 1630 (BayStBM clm 1013, RGUrsb, Krick StK 50).

Paul s. Pfuntmayr, Gaßner, Mayr, Wieninger, Wolf.

PAUR Fr. Wolfgang, Chorherr.

Auch rusticus genannt. Urkundlich 1579, † 10. 1. 15.. (RGUrsb, Krick StK 49).

BECHELIUS Fr. Hieronymus, Chorherr.

Studierte 1595 in Ingolstadt (MatrIng I/1, 1327).

PETHER P. Hugo, Chorherr.

\* in Salzburg 1642, Profeß 1667, Priester 1669. Er war zweimal Kellermeister und 20 Jahre Beichtvater. Vikar in Haardorf (1685–89, desgl. in Arbing 1684–85, zugleich Subprior 1692–93, † 9. 6. 1693 (RStP, NRott, Krick StK 51).

PETER (II.), Propst von Schlägl.

Profeß von Osterhofen. Zum Propst von Schlägl erwählt 1392 (Lindner 4223).

PETRUS I., Abt.

Gewählt am 3. 1. 1349, trat 1359 zurück. Auftraggeber des Urbar- und Kopialbuches von 1349 (QENF 33, 26\*, Nr. 23; Lindner 4133).

PETRUS, Prior.

Prior 1349, † 16. 12. 1369 (NWi 403).

Siehe auch Lamp, Moser, Straubinger, Soller.

BEILINGER Fr. Erasmus, Chorherr.

† 13. 6. 14.. (RGUrsb.)

PEISCHER P. Vincentius, Chorherr.

\* 29. 6. 1700 in Mering. Profeß 1724, Priester 1728, Vikar in Haardorf 1737/39, in Altenmarkt, in Osterhofen 1740/41 (Krick ChRS 627). Bruderschaftspräses, Spiritual. Litt an Arthritis und Podagra, † 5. 2. 1754 (NRott „Reischer“, RStP „Beißerl“, RStEm, RSch, Krick StK 53).

Benedikt s. Pachmayr, Schöpfer.

Benno s. Härtl, Schmal.

BERCHTOLD, Propst.

Um 1241, Rücktritt vor 1242 Januar 27, † 7. 5. ... (QENF 33, 22\*, Nr. 9; NWi 392).

PERKMANN Fr. Michael, Chorherr.

Aus Winzer, urkundlich 1600, † 10. 11. 16.. (NAs 100, Krick StK 49).

BERCKWEISER Fr. Johannes, Chorherr.

Ursberger Nekrolog (RGKornmann II 34).

BERTHOLD, Chorherr.

sac. et can., † 28. 7. ... (NWi 397, Krick StK 46).

BERTHOLD, Konverse.

† 5. 1. 12.. (Krick StK 45).

BERNHARD, Chorherr.

can., † 22. 3. ... (Krick StK 45).

BERNHARD; Konverse.

† 19. 4. 13.. (Krick StK 45).

BERNAHARD

Auch Wernhard, lector minorum fratrum (Krick StK 47).

Siehe auch Pockmayr, Neumayr.

PEZ P. Georg, Chorherr.

1592 Aushilfspriester in Uttlau, † 23. 5. ... (NAs 75, Krick StK 49).

PFAFFENZELLER Fr. Georg.

War 1625 Novize, starb im Jahr darauf (Nach RKGormann II 60 am 14. 9.).  
Kommt in einer Sammelrotel vom Juni 1630 vor (Krick StK 50).

PFUNTMAYR Fr. Paulus, Chorherr.

Alias Pfantmayer, \* in Passau 1586. Profesß 1606, Priester 1613. Magister  
artium 1604 (MatrIng I/2, 76; Krick StK 49). War Vikar in Winzer 1635/67,  
† 10. 3. 1668, 84 Jahre alt (RStP, nach Krick StK 49 starb er 1667).

PHILIPP, Chorherr.

sac. et can., † 27. 12. 1350 (NWi?).

Siehe auch Brunner, Bunaeus, Hopf.

PICTOR Fr. Leonhard, Chorherr.

sac. et can., † 4. 8. 14.. (NWi ?, Sammelrotel RUrSb).

PICHLER P. Wolfgang, Chorherr.

\* zu Deggenorf 1600, Profesß 1619, Prior 1629–48. Wurde dann Abt von St.  
Salvator (Krick StK 43, 49; Lindner 4201, † 15. 3. 1656).

PICHLMAYER P. Hermann, Chorherr.

\* in Straubing 18. 5. 1682 als Sohn eines Riemers, TN Johann Jacob. Profesß  
1707, Priester 1712. Vikar in Arbing 1720/21, starb am 13. 3. 1756 an einem  
Schlaganfall (RSch, Krick ChRS 625, StK 52, Sittersperger 259).

BITTERLE Johannes VII., Abt.

Profesß von Steingaden, Priesterweihe 1540. Wurde 1557 (Lindner 4154: 1558)  
Administrator in Osterhofen, 1560 am 29. 5. zum Abt gewählt. Er galt als un-  
verbesserlicher „Konkubinarier“, wirtschaftete aber gut und bezahlte den  
größten Teil der Schulden. Er starb am 28. 12. 1578 (KbäA 246, Krick StK 42,  
Lindner 4154: Todesdatum 8. 11. oder 27. 12.).

BILLER Fr. Wolfgang, Chorherr.

Studierte 1617 die Syntax in Ingolstadt (MatrIng I/2, 336). War 1625 Pfarrer  
von Osterhofen, † 30. 12. 16.. (Krick StK 49, 50).

PIERINGER P. Wolfgang, Chorherr.

Sammelrotel 26. 6. ca. 1632 (BayStBM cIm 1013, Krick StK 49).

PLATL P. Dionysius, Chorherr.

\* 1745, Profesß ca. 1764, Priester 1768. War 1788–96 Vikar in Haardorf, dann  
Pfarrer in Osterhofen, † 17. 12. 1802 (Krick ChRS 623, 628; StK 56, Sittersper-  
ger 259).

PLAINTINGER Fr. Jacob, Chorherr.

Studierte 1489 in Ingolstadt (MatrIng I/1, 191; John canons 352).

Blasius s. Kirchmayr, Hofmüller, Schmidpaur.

BLÖSSL Fr. Johannes, Chorherr.

sac. et can., † 14. 9. ... (NWi ?).

POCK Johannes VI., Abt.

Stammte aus Osterhofen, war Schloßbenefiziat in Dießenstein und Benefiziat in Preying 1540–42, Abt 1544–47. † 19. 2. 1547 (Lindner 4151).

PÖCKH von Augustin, Chorherr.

\* in Kärnten 1663, Profefß ca. 1682, Priester 1686. War 1688 Deputierter beim Provinzkapitel (BayStBM clm 1452). 1702 Vikar in Griesbach, 1703 zum Abt von St. Salvator gewählt, † 29. 3. 1726 (Krick ChRS 308, StK 52; Lindner 4205).

PÖCKH Ernst, Chorherr (?).

Urkundlich 1686 (Krick StK 51).

PÖCKH P. Maximilian, Chorherr.

Auch „Peckh“. \* 1666, Profefß 1683, Priester 1691. Studierte in Ingolstadt 1689 (MatrIngI/2, 1222). Benefiziat in Haardorf 1691/92, Pfarrer in Schwanenstadt 1702, Vikar in Eggstetten 1706/08, Benefiziat in Preying 1709, † 18. 5. 1717 (RStP, Krick StK 52).

POCKMAYER P. Bernhard, Chorherr.

\* in Landshut 1672, Profefß 1691, Priester 1697, † an Schwindsucht 15. 5. 1724 (RSch, RStP).

POSCHINGER Fr. Christoph, Chorherr.

Stammte aus Deggendorf. 1614 Prior. Abt von St. Salvator, † 19. 3. 1640 (Krick StK 43, 49; Lindner 4199).

PRÄTZ P. Engelbert, Chorherr.

Auch „Praz, Prätsch, Pratz“. \* 1646, Profefß 1670, Priester 1677. 1677 Pfarrer von Altenmarkt, 1689/90 Schloßkaplan in Ranfels, 1709 Benefiziat in Dießenstein und Preying, † 15. 11. 1720 (NRott, RStP, Krick ChRS 622, StK 51).

PREYSS Fr. Bartholomäus, Chorherr.

Studierte 1499 in Wien (MatrWien II, 275).

BRENNER Fr. Wolfgang, Chorherr.

† 1. 8. 1540 (GRKornmann II 56).

PRUNNER P. Ignatius, Chorherr.

\* in Wallersdorf 31. 3. 1739, Profefß 1761, Priester 1762. Humaniora in Straubing. Benefiziat in Preying 1765/66, Pfarrer von Osterhofen 1768/72, † 12. 2. 1782 (NRott, Rsch; Krick ChRs 623, StK 55).

BRUNNER P. Philipp, Chorherr (?).

† 19. 2. ... (NRott).

BUNAEUS Fr. Philipp, Chorherr.

Studierte 1619 die Humaniora in Ingolstadt (MatrIng I/2, 374). War Pfarrer in Windberg, dort hatte er vermutlich einen Bruder, † 1. 6. 16.. (NAs 86, Krick StK 45).

BURCHARD P. Norbert, Chorherr.

Profeß 1665, † 2. 3. oder 13. 6. 1667 (Krick StK 51), † 10. 3. 1667 (BayStBM clm 1013), † 1669 (RStP).

C, K

Kajetan s. Lang.

CANCRI Fr. Johannes, Chorherr.

† 13. 1. 1424 an der Pest (Krick StK 48).

KASPAR, Chorherr.

Senior, † 25. 10. 14.. (Krick StK 46).

Siehe auch Klainberger, Räsche, Scheidecker.

KÄSER Fr. Gerlach, Konverse.

\* in Niederaltaich 1670, Profeß 1707, † 23. 9. 1722 (NRott, Krick StK 52).

KAUKOHL Fr. Mathias, Novize.

Vom Blitz erschlagen 10. 8. vor 1625 (BayStBM clm 1013, Krick StK 49).

CHAUZ Andreas II., Abt.

Gewählt 4. 12. 1422, † 23. 11. 1429 (Krick StK 42, Lindner 4142).

KEMPTER Fr. Andreas, Novize.

1592 (Krick StK 49).

KERN P. Michael, Chorherr.

\* 1678, Profeß ca. 1700, Priester 8. 3. 1704, † 26. 6. 1710 (NRott, RStP, Krick StK 52).

KIPFNAGEL Fr. Georg, Chorherr.

Stammte aus Osterhofen. Profeß 1554, Priester 1558, Pfarrer von Osterhofen, † ca. 1570 (Krick StK 48).

KIRCHBERGER Fr. Michael, Chorherr (?).

Studierte die Syntax 1597 in Ingolstadt (ohne Quellenangabe).

KIRCHMAYER Fr. Blasius, Chorherr.

Urkundlich 1579 (Krick StK 48).

KLAINBERGER Fr. Caspar, Konverse.

1630 im Katalog bei der Wahl Abt Christoph Dimpfels (BayHStAM, GL Fasz. 3191/76), † 26. 6. ... (RGUrsb).

KÖPPEL P. Johannes, Chorherr.

Magister, urkundlich 1625. Wohl identisch mit Joannes Khöppelius, † 3. 4. 16.. (NSch und † 16. 4. ... NRott, Sammelrotel Juni 1630: † zwischen 1625/29, BayStBM clm 1013, Krick StK 53).

KOFFER P. Gerlach, Chorherr (?).  
† 1722 (RStP).

KOLB P. Johann Nepomuk, Chorherr.

\* 1723, Profeß 1745, Priester 1750. Wurde Pfarrer von Winzer (März bis Juni 1762), desgleichen 1784 in Altenmarkt. Vikar in Haardorf 1768–84 und 1786/87. Schrieb ein Buch: „Beschreibung von dem Ursprung und Fortgang der uralten und wunderbaren Bildnus des gekreuzigten Heilands in dem Filialgotteshaus auf dem Kreuzberg bey Haardorf“, Straubing 1775. Starb im Kloster am 7. 3. 1807 (Krick ChRS 378, 623, 627, StK 54).

KONRAD I., Propst.

1265 Propst von Osterhofen. Wurde am 18. 8. 1281 Abt von Windberg, war vorher Propst von Neustift. Starb in Windberg am 31. 1. 1295 (QENF 33, 24\*, Nr. 17; Deutingers Beiträge 33, Hugo II 464).

KONRAD, Chorherren.

1. sac. et can., † 25. 4. ... (NWi 392).

2. Prior, urkundlich 1258 Oktober 4 (QENF 33, Urk. 61; Krick StK 43).

3. Prior, † 14. 3. 12.. (Wohl identisch mit 1, QENF 33, Urk 68, 68' 1257–60; Krick StK 43).

4. can., † 20. 4. ... (Krick StK 45).

5. Fr. Konrad (Chvnrad), urkundlich 1258 Oktober 4, Prokurator in Krems (QENF 33, Urk. 61; Krick 47).

6. can., urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82).

Siehe auch Czunkel und Vogler.

CHRANSCHNABEL Fr. Johannes, Chorherr.

pbr., † 11. 4. 14.. (NNAI 40, Krick StK 45).

Crispin s. Weckerle.

Christoph s. Poschinger, Dimpfl, Eisen, Neuburger, Seitz.

CHUNIGUNDIS, laica, † 2. 11. ... (NWi 401).

KÜNIG Fr. Otto, Chorherr.

Auch „Khyunnig, König, Kenig“. \* in Füssen. War bei der Visitation 1558 Diakon und wurde als „prorsus indoctus“ eingestuft. Gefragt, ob er das Sakrament „sub utraque specie“ reichen würde, sagte er: „wenn ich darum ersucht werde, tue ich es“ (BayHStAM, KbÄA 4125). Er wurde Pfarrer von Altenmarkt, † ca. 1575 (Krick ChRS 622, StK 48).

KUNSTELMANN P. Johannes, Chorherr.

\* 1694, TN Adam. Profesß ca. 1715, † 21. 5. 1761 (Krick StK 53, Sittersperger 259: Donatus et cubicularius, also Grammatiker und Kämmerer).

D, T

DATTENRIEDER Johannes, Chorherr.

† 16. 7. 16. . (Krick StK 46, Sammelrotel † 20. 11. . . . RGUrsb II 65).

DAISER Fr. Johannes, Chorherr.

\* in Füssing. Bei der Visitation 1558 war er Kellermeister. Er antwortet katholisch, aber aus dem Urteil anderer geht hervor, daß sein Glaube nicht ganz feststeht. Gebrauchte zu den Predigten Eck, Ferius und Hofmeister (BayHStAM, KbäA 4125). 1579 war er Schloßbenefiziat in Dießenstein (Krick ChRS 100). Wurde 1587 Abt von St. Salvator (Krick StK 48, 59), † 6. 5. 1601 (Lindner 4197).

TALLINGER Fr. Nikolaus, Chorherr.

Wird schwer getadelt bei der Visitation 1512 (BayHStAM, KbäA 4125).

TEGELSMIT Johannes, Chorherr.

† 24. 11. 1424 an der Pest (Krick StK 48).

DEGEN Fr. Daniel, Chorherr.

Auch „Döger, Dögen“. \* 1617, Profesß 1639, studierte 1638 in Ingolstadt MatrIng I/2, 622). War Subprior, Vikar von Arbing 1649/50 und 1659/64 (Krick ChRS 625). 1664/66 Prior, † 29. 3. 1666 (NRott, RStP, Krick StK 50).

DEGLOVIUS Fr. Nikolaus, Chorherr.

Auch „de Glovi, Deglori“. Profesß 1645, Subprior, 1655/69 Kellermeister und Küchenmeister. Vikar von Arbing 1654/55, ca. 1660 Pfarrer von Osterhofen, † 8. 5. 1669 (Krick ChRS 622, nach BayStBM clm 1013 starb er am 10. 5. 1668, NRott, Krick StK 50).

DELFAHL Fr. Andreas, Chorherr (?).

(Sammelrotel 13. 6. , RGUrsb, 17. Jh.).

DIEPOLD, Propst.

Gewählt 1260, abgesetzt 1265. 1276 als ehemaliger Propst bezeichnet (QENF 33, 23\*, Nr. 15, Krick StK 41, Lindner 4124).

DIETMAR, Propst.

Um 1180, † 5. oder 6. 12. vermutlich 1180 (QENF 33, 20\*, Nr. 4; NWei 165, NWi 403, MB 14, 106; Krick StK 41, Lindner 4113).

DIETRICH, Chorherr.

dayc. et can., † 2. 10. . . . (NWi 399, Krick StK 46).

DIMPFEL Christoph, Abt.

Stammte aus Schwaben, \* 1593, Profesß 1611. Studierte 1616 die Syntax in In-

golstadt (MatrIng I/2, 313). War 20 Jahre Kämmerer der Antoniusbruderschaft in Osterhofen. Subprior, Benefiziat in Preying, Kaplan in Ranfels 1627/28 (Krick ChRS 103), Benefiziat ebenfalls in Preying 1630 (Krick ChRS 103). Zum Abt gewählt 29. 7. 1630, † 18. 2. 1672 (Hugo II 469, Krick StK 42), Lindner 4159). Wird als „alter fundator“ bezeichnet (Lindner 4159), sein Portrait befindet sich im Festsaal zu Altenmarkt.

DIEMUD, laica.

† 6. 4. 1331 (NWi 390).

Tobias s. Federle.

THOMAS, Chorherren

1. sac. et can., † 21. 1. ... (NWi ?).

2. sac. et can., † 3. 9. ... (NWi ?).

3. Studierte in Wien April 1440, gehört zur natio Renensium (Gerits 353).

TRAPOLD P. Gottfried, Chorbherr.

\* in Hals 10. 11. 1686, Humaniora in Passau, Profeß 1706, Theologie in Innsbruck, Priester 1717. Vikar von Arbing 1717/18, in Haardorf 1719 (Krick ChRS 625/27). Benefiziat von Preying 1723 und 1740/43, Prior 1727. Pfarrvikar in Winzer 1739/40, † als Senior 30. 1. 1753 (NRott, RSch, RStP, Krick ChRS 378, Sittersperger 258).

TRAIBOTO, Chorbherr.

Urkundlich 1228 Juni 19 (QENF 33, Urk 29; Krick StK 47).

TROST P. Engelbert, Chorbherr.

\* in Osterhofen 3. 7. 1726. Profeß 1747, Priester 1752 (Krick StK 55). Humaniora in Straubing und Linz, studierte vor seinem Eintritt Philosophie in Salzburg, Theologie und Kirchenrecht in Wilten. Er wurde Prediger auf dem Kreuzberg bei Haardorf, Vikar in Haardorf, Beichtvater, Subprior, Professor der Philosophie und Theologie, Vikar in Preying, dort starb er am 27. 8. 1765 (NRott, RSch, RStEm, RStP).

TROST P. Siard, Chorbherr.

\* in Osterhofen 1698, Profeß 1719, Priester 1723. Vikar in Arbing 1728–38, † 21. 2. 1741 (RSch, RStP; Krick ChRS 626, StK 53).

TROSTMAIR Fr. Georg, Chorbherr.

Studierte 1610 die Syntax in Inglostadt (MatrIng I/2, 196), urkundlich 1625 (Krick StK 50).

TRUTMAR, Propst.

Zwischen 1140 und 1155, † 9. 6. 115. Soll angeblich zusammen mit dem Bischof von Passau einen Reichstag zu Regensburg besucht haben, wahrscheinlich nahm er am zweiten Kreuzzug teil (QENF 33, 19\*, Nr. 2, NS 141, Hugo II 461, Krick StK 41, Lindner 4111, Sittersperger 24).

DUNZINGER P. Friedrich, Chorherr.

\* 1690, Profeß 1709, Priester 1715 (Krick StK 52). Vikar in Haardorf 1718, in Arbing 1719, † 31. 7. 1719 (NRott, RStP, Krick ChRS 625, 627).

DUSCHL P. Florian, Chorherr.

\* 1746 in Osterhofen, Profeß ca. 1765, Priester 1769. Zur Zeit der Aufhebung des Klosters 20 Jahre im Stift. War Subprior, Kastner, versieht derzeit das Predigeramt am Kreuzberg bei Haardorf und ist verantwortlich für die Sakristei der Stiftskirche. Wünscht vor allem hier in Osterhofen bleiben zu dürfen und will sich zu allen gefälligen Verrichtungen brauchen lassen. Widrigenfalls bittet er ins Kloster Neustift versetzt zu werden, was ihm sehr schwerfallen würde. P. Florian bittet um eine Pension von 300 fl. im Jahr, er hat kein Depositum. 1787 ist er Expositus in Osterhofen, wo er am 27. 8. 1805 starb (BayHStAM, KL München–St. Anna 26, Krick StK 56).

DUZMANN Fr. Mathias, Chorherr.

Studierte 1608 die Syntax in Ingolstadt (MatrIng I/2, 157). War 1625 Prior, † 2. 6. 1629 (Krick StK 43), † 4. 12. 1629 (RGUrsb II 67; BayStBM cIm 1013, Sammelrotel 1630).

E

EBERHARD, Propst.

Nach Hartig 1249, soll 1 Jahr regiert haben (QENF 33, 22\*f., Nr. 11; Krick StK 41).

EBERHARD, Chorherren

1. sac. et can., † 10. 10. ... (NWi 400, Krick StK 46).
2. Prior, urkundlich 1311 Mai 1 (QENF 33, Urk. 110; Krick StK 43).
3. sac. et can., urkundlich 1233 Juli 1 (QENF 33, Urk. 40; Krick StK 47).
4. Subdiakon, urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82; Krick StK 47).
5. sac., urkundlich 1257–1260 (QENF 33, Urk. 68).
6. sac., † 11. 4. ... (NNAl 45).
7. can., † 8. 8. 13.. (Krick StK 46).

EGGMANN P. Felix, Chorherr.

Aus Osterhofen, \* 1727, Profeß ca. 1745, Priester 1752. Abt Joachim Eggmann von Windberg (1777–99) war vermutlich sein Bruder. P. Felix war 1761, 1763/65 Prior, im Dezember 1765 Subprior. Vikar von Haardorf 1756/61, 1762/63, dann Pfarrer von Altenmarkt 1765–68 (Krick ChRS 623). Benefiziat von Preying 1768–86, wo er am 3. 1. 1786 starb (Krick StK 44, 55).

EISELE P. Ignatius, Chorherr.

Auch „Eiserle“. \* in Landsberg 19. 7. 1663, Profeß ca. 1686, Priester 1691. War ein eifriger Marienverehrer, 36 Jahre lang Pater spiritualis. Vikar in Arbing 1696–1717, Pfarrer in Osterhofen 1717–32, † 12. 5. 1736 an einem Schlaganfall (NRott, RSch, RStP, Krick StK 52).

EISEN Fr. Christoph, Chorherr.

Auch „Eysen“. Profesß 1546, Priester 1550, Schloßbenefiziat in Dießenstein 1558. Bei der Visitation 1558 war er Pfarrer in Osterhofen „in pago“, er wurde als „catholicus sed indoctus“ eingestuft (BayHStAM, KbäA 4125; Krick ChRS 100, StK 48).

Elias s. Weber.

Emanuel s. Scheidsach.

ENDRES Fr. Andreas, Chorherr.

Auch „Endreis“. \* in Hechingen, war 1600 Pfarrer von Altenmarkt, † 10. 8. 1620 (Krick ChRS 622, StK 49).

ENGELBERT, Abt.

† 11. 12. 1361 (NWi 403, MB 14, 106; Krick StK 41, Lindner 4135).

Siehe auch Prätz, Trost.

ENGELSCHALK, Propst

1155–1180. Unter ihm rascher Aufschwung des Klosters, † 16. 2. wahrscheinlich 1180 (QENF 33, 19\* f., Nr. 3; Hugo II 462, Krick StK 41, Lindner 4112).

ERASMUS, Chorherr.

† 9. 4. . . . (NNAl 81, Krick StK 45).

Siehe auch Pächinger, Beilinger.

ERGAMP Fr. Albert, Chorherr (?).

† 13. 6. . . . (Sammelrotel, RGUrsb).

ERNST, Abt.

Gewählt 1421, regiert etwa 6 Monate (Krick StK 42, Lindner 4141).

Siehe auch Pöckh, Sedlmayr, Wagner.

ESTENDORFER P. Marian, Chorherr.

\* in Deggendorf am 17. 9. 1715, Profesß 1735, Priester 1740. War in der Klosterschule Niederaltaich und studierte die Humaniora in Straubing und Regensburg. Kooperator in Altenmarkt 1756/57 (Krick ChRS 622), er starb am 26. 4. 1758 (RSch, RStP, NRott, Krick StK 54, Sittersperger 259).

ESELHOFER Andreas I., Abt.

Auch „Eselhover, Eschlhofer“. Gewählt 1390, † 15. 5. 1405 (QENF 33, Urb. 226, 768, 773, 806, 1030; Krick StK 41, Lindner 4138).

F, V

FABER P. Johannes, Chorherr.

pbr. et can., \* in Lauingen 1609, Profesß ca. 1630. War Benefiziat in Preying 1649–78, zugleich Kaplan in Ranfels 1649–66, † 3. 4. 1678 (NNAl 81, NRott, Krick ChRS 103).

FAUTLER Fr. Jacob, Chorherr.

Aus Kaufbeuern. Bei der Visitation 1558 wurde er als „prorsus indoctus“ eingestuft (BayHStAM KbäA 4125, fol. 20; Krick StK 48).

VETTER Johannes II., Abt.

Gewählt 1406, erhielt für sich und seine Nachfolger zusammen mit dem Abt von Windberg auf dem Konzil von Konstanz das Recht der Pontificalien 1414 (MB 12, 471). † 16. 4. 1420 (NStS 175, Grabstein am Nordportal der Stiftskirche, KDMNb 14, 86, Krick StK 42 Sterbedatum unrichtg, Lindner 4140).

FEDERLE P. Tobias, Chorherr.

Auch „Federl“. Urkundlich 1630, Kaplan in Ranfels und Benefiziat in Preying 1634, † 11. 7. 1649 an der Pest (Krick ChRS 101, 103, StK 50).

Felix s. Eggmann.

Ferdinand s. Reicher, Schöllner.

VIERMANDL Johannes, Chorherr.

Prokurator, † 4. 2. 1672 (Krick StK 51).

VISCHER Fr. Michael, Chorherr.

1578 bereits apostasiert (BayHStAM KbäA 4125, Krick StK 48).

Florian s. Duschl.

VÖGELE Michael I., Abt.

Er stammte aus Urspring bei Steingaden, Abt Andreas V. von Windberg war sein Bruder. 1576 und 1593 war er Prior und Pfarrer von Osterhofen (Krick ChRS 622). Zum Abt gewählt am 26. 5. 1593. Er schaffte eine umfangreiche Bibliothek an. Nach Sittersperger 106 ist Abt Michael der Verfasser eines historischen Werkes mit dem Titel „Farrago“ (bisher nicht auffindbar). Michael I. war der große Erneuerer des Stiftes Osterhofen. Er starb am 19. 1. 1604, sein Grabstein ist am Südeingang der Stiftskirche erhalten. (Krick StK 42, Lindner 4156, Sittersperger 106-108).

VOGLER Fr. Konrad, Chorherr (?).

sac. et can., † 20. 3. ... (NWi ?).

VOLKMAR, Chorherr

„Wolchmarus“, urkundlich 1258 Oktober 4, † 6. 1. ... (NAI 8, QENF 33, Urk. 61, Krick StK 47).

Franciscus s. Schmaus, Wenig.

FRAUENBERGER P. Georg, Chorherr.

Er starb vermutlich in Ursberg am 2. 3. 1543 (RGKornmann I 42).

FRIEDRICH, Chorherren

1. Prior, sac. et can., † 13. 11. ... (NWi 401, Krick StK 43).



Grabstein des Abtes Johann II. Vetter, 1406–1420

2. Subprior, † 14. 5. ... (Krick StK 45).
3. Subprior, † 13. 6. ... (RGUrsb).
4. pbr. et can., † 9. 3. ... (NNAI 78, Krick StK 45).
5. Subdiaconus, urkundlich 1257–1260 (QENF 33, Urk. 68).
6. Subdiaconus, urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82, NWi 390).

FRIEDRICH, Konverse.

† 13. 9. 12.. (NWi ?)

Siehe auch Dunzinger, Granpaß, Sutor.

FRIESAMER Johannes, Chorherr.

Bei der Visitation 1558 antwortet er „simpliciter“ (BayHStAM KbäA 4125, fol. 21; Krick StK 48).

FÜRST Fr. Georg Hermann.

Studiert 1608 die Syntax in Ingolstadt (MatrIng I/2, 157). Urkundlich 1625, † 29. 8. 16.. (NAs 94, Sammelrotel † 22. 11. ... RGUrsb II 65, Krick StK 50).

## G

Gabriel s. Laßkorn

GARDIANUS Hermann, Chorherr (?).

can. 1289 (?), (Krick StK 47).

GASSNER Fr. Paulus, Chorherr.

Auch „Gasner“. Studierte 1621 die Syntax in Ingolstadt (MatrIng I/2, 406). Urkundlich 1626/36, war Administrator in Eichendorf 1636 (Krick StK 49).

GEISENBERGER P. Otto, Chorherr.

\* in München am 13. 3. 1716, TN Joseph. Profesß 1736, Priester 1740, Kooperator in Winzer 1748–50, später „missionarius“ auf dem Kreuzberg bei Haardorf, † 7. 1. 1772 (NRott, RStP).

GEORG, Chorherren

1. studiert in Wien 1469 (MatrWien II, 1469 I R 47; Gerits 355).

2. acolytus, † 16. 9. ... (NAs 96, NNAI 58, Krick StK 46).

Siehe auch Pez, Pfaffenzeller, Kipfnagel, Trostmaier, Frauenberger, Fürst, Greiß, Hertenberger, Hölzl, Neußl, Schärdinger, Schmöller, Schregl, Weixl.

GERBIRGIS, Schwester.

† 30. 1. ... (NWi 386).

Gerlach s. Käser, Koffer.

GERUNG, Propst.

Urkundlich 1195 August 22 (QENF 33, Urk. 17), 1196 März 25 (QENF 33, Urk. 18, 19), 1198 (QENF 33, Urk. 22), 1203 September 27 (QENF 33,

Urk. 23), 1209 April 13 (QENF 33, Urk. 24), 1211 November 13, als Delegat-richter des hl. Stuhls (QENF 33, Urk. 25), 1224 (QENF 33, Urk. 28), † 29. 11. ... (NWei 164, QENF 33, 21\*, Nr. 6, Urb. 1000, 3483; Hugo II 462, Krick StK 41, Lindner 4115).

GERWENDL Fr. Johannes, Chorherr.  
Procurator in Krems, † 4. 2. 1473 (NStS 172).

GISBERT, Chorherr.  
† 22. 7. ... (NAs 91).  
Siehe auch Molitor.

GNEISTINGER Heinrich II., Propst.  
Urkundlich 1242 Januar 27 (QENF 33, Urk. 50) und 1243 (QENF, Urk. 51), † 10. 3. ... (NWi 389, QENF 33, 22\*, Nr. 10, Krick StK 41, Lindner 4119).

Gottfried s. Trapold, Molitor.

GOTTLIEB Fr. Ambrosius, Chorherr.  
Urkundlich 1641–46. Vikar von Arbing 1641–49 (Krick ChRS 625, StK 50).

GOZWIN, CHORHERREN.  
1. sac. et can., † 1. 1. ... (NWi 384, Krick StK 45).  
2. can., † 21. 5. ... (NWi 393, Krick StK 45).

GOZWIN, Konverse (?).  
† 4. 9. 12.. (Krick StK 46).

GRANPASS P. Friedrich, Chorherr.  
Auch „Grampas, Grambas“. Studierte in Ingolstadt 1669 (MatrIng I/2, 965).  
Priester 19. 5. 1674, wurde Pfarrer von Osterhofen, Subprior, Vikar in Arbing 1677–83 (Krick ChRS 625), † 9. 12. 1684 (BayStBM cIm 1013, NRott; nach Krick StK 51 † 9. 12. 1682).

GREGOR, Chorherren  
1. acolytus, † 16. 9. 15.. (Krick StK 46).  
2. sac. et can., † 21. 11. 16.. (Sammelrotel, RUrsb II 65).

GREISS GEORG III., Abt.  
Er stammte aus Straubing und legte die Profesß in Windberg ab. 1603 verfaßte er 14 lateinische Distichen, die sich am Ende des Büchleins „Disputatio philosophiae de anima“ des Fr. Andreas Mayer von Wilten befinden (Ingolstadt 1602, Goovaerts IV 194). 1606 wurde er Prior, am 21. 5. 1625 wurde er zum Abt von Osterhofen gewählt, am 17. 7. 1630 starb er (NAs 90, nach Lindner 4158 starb Abt Georg Greiß am 21. 6. 1630).

GRIMOLD, Chorherren  
1. sac. et can., † 20. 6. ... (NSch 125, NWi 395).  
2. Urkundlich 1311 Mai 1 (QENF 33, Urk 110).

3. † 26. 6. 13.. (Krick StK 45).

4. can., 1278–1311 (Krick StK 47).

Diese vier unter Grimold aufgeführten Chorherren sind vermutlich miteinander identisch.

GRIESEL P. Norbert, Chorherr.

Auch „Greisl“. \* in Schlägl 1659, Profeß 1680, Priester 1685. War Novizenmeister 1688/89 Prior und 1692–1722 (Krick StK 52). Vikar in Haardorf 1689–91 (Krick ChRS 627), † 25. 3. 1728 (NRott, Krick StK 52).

GULDEN P. Lukas, Chorherr.

War Pfarrer von Osterhofen und 1672–76 Vikar in Arbing (Krick ChRS 625), † 12. 6. 1684 (BayStBM cIm 1013, NRott, RStP).

## H

HAIDER Fr. Wolfgang, Chorherr.

Studierte 1489 in Ingolstadt (MatrIng I/1, 191), † 4. 3. 1520 (NStS 173, Krick StK 48).

HAMMER Johannes.

War bereits 1558 apostasiert (Krick StK 48).

HARÄFFL P. Norbert, Chorherr.

Auch „Haraffl“. \* in Aigen 1710, Profeß 1730, Humaniora in Krumau. Studiert 1733 in Ingolstadt Theologie (MatrIng I/3, 445). Professor am Haustudium zu Osterhofen, Kellermeister, Bruderschaftspräses. Prior 1741/42, 1751 und 1753. Kooperator in Winzer 1746, Vikar in Haardorf 1754/55, Pfarrer von Osterhofen 1754, zuletzt Pfarrer von Altenmarkt, † 13. 3. 1756 (NRott).

HÄRTL P. Benno, Chorherr.

\* 1744 zu Straubing, TN Joseph Max. Profeß ca. 1764, Priester 1767. War acht Jahre Prediger auf dem Kreuzberg bei Haardorf, Küchenmeister und Pfarrvikar von Arbing. Zur Zeit der Klosteraufhebung ist er nebenbei als Klosterkaplan aufgestellt. Da er Anspruch auf die Hinterlassenschaft seiner noch lebenden Mutter hat, bittet er um Dispens vom Orden. Sollte er die Dispens nicht bekommen, würde P. Benno im Orden verbleiben und sich mit einer geringen Pension begnügen. Sollte seinem Wunsch nicht entsprochen werden, bittet er, hier in Osterhofen verbleiben zu dürfen. Sein congrua sollen auf 300 fl. festgelegt werden. „Wann ihm aber auch diesfalls die Hoffnung fehl schließe“, wolle er am liebsten nach Windberg translociert werden. Ort und Zeit des Todes sind unbekannt (BayHStAM KL München–St. Anna 26, Krick StK 55).

HARTLIEB, Chorherr (?).

sac. et can., † 1. 11. 1335 (NW<sub>i</sub> ?).

HARTMANN, Diakon.

† 27. 9. 12. . . (NWi 399, Krick StK 46).

HARTWIG, Propst.

Auch „Hertwig“. Profesß von Windberg, 1265 zum Propst von Osterhofen gewählt, † 30. 8. . . . (NWi 398, QENF 33, 24\*, Nr. 16; Krick StK 41).

HEININGER P. Augustin, Chorherr.

\* am 19. 3. 1739 zu Straubing, Profesß 1759, Priester 1762, im gleichen Jahr Pfarrer von Osterhofen. War Kellermeister, Subprior, Prior 1772 und 1780–83. Da er in Straubing zur Zeit der Klosteraufhebung eine verarmte Mutter hat, bittet er seine Pension in Straubing „verzöhren“ zu können. Sollte dies nicht möglich sein, bittet er um eine Expositur im Bereich von Osterhofen (BayHStAM KL München–St. Anna 26). Nach Aufhebung des Stiftes war er Stadtseelsorger von Osterhofen und „Kreuzermeßbundfrühleser“ (Krick ChRS 642/43). Augustin Heiningen stirbt als letzter Konventuale des Stiftes Osterhofen am 12. 5. 1819. Zuletzt bekleidete er das Amt eines Direktors des Damenstiftsgutes (BayHStAM KL München–St. Anna 589).

HEINRICH I., Propst.

Urkundlich nachweisbar von 1228 Iuni 19 bis 1231. 1236 Mai 19: „quondam prepositus de Osterhoven nunc autem frater ordinis predicatorum (QENF 33, 22\*, Nr. 8). Papst Honorius III. setzt den Magister Heinrich von Osterhofen als Kommissar über den Besitz der Kirche von Usterling ein (RB 2, 132). Ebenso beauftragt Papst Honorius III. den Magister Heinrich einen Streit zwischen den Klöstern Niederaltaich und Sankt Florian um das Patronat der Pfarrei Spitz/Niederösterreich zu schlichten 1223 Mai 25 (QENF 33, Urk. 27). Propst Heinrich scheint den Wittelsbacher Herzögen nahegestanden zu haben, vor allem Herzog Ludwig I. In einer Urkunde 1231 Oktober 29 werden besondere Verdienste des Propstes Heinrich von Osterhofen um Herzog Ludwig I. genannt (QENF 33, Urk. 39; s. a. Krick StK 41).

HEINRIH, Chorherren

1. sac. et can., † 20. 5. . . . (NWi 393, Krick StK 45).

2. sac. et can., † 18. 6. . . . (NWi 395, Krick StK 45).

3. sac. et can., † 28. 7. . . . (NWi 397, Krick StK 46).

4. sac. et can., † 17. 2. . . . (NWei 155).

5. Subprior, urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82).

6. Infirmary, urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82; Krick StK 47 mit unrichtigem Datum 1287).

7. Kanoniker Heinrich wird von Abt Adam von Prémontré und dem Generalkapitel des Prämonstratenserordens zum Propst von St. Salvator bestellt, 1309 Oktober 9–11 (QENF 33, Urk. 108, Lindner 4176).

8. sac. et can., custos, † 31. 8. . . . (NWi 398, Krick StK 46).

9. pbr. et can., † 3. 12. . . . (NNAI 68).

10. sac. et can., † 30. 10. . . . (NWi ?).

HEINRICH, Konverse.  
conversus, † 4. 12. ... (NWi ?)

HEINRICH, Laie.  
laicus, † 11. 12. ... (NWi ?).

Siehe auch Gneisting, Högler, Neupöckh, Suwerpir.

HERTENBERGER P. Georg, Chorherr (?).

Auch „Hörtenberger“. Stammte aus Osterhofen, Profefß 1670. Nach Krick StK 51 war er wahrscheinlich Konverse. † 15. 5. 1712 (NRott RStP, Krick StK 51).

HERTWIG, Chorherren

Auch „Herwicus“.

1. sac. et can., † 30. 10. ... (NAI 23, NOAI 327, NWi 401).

2. sac., † 30. 9. ... (NNAI 65).

3. pbr., † 5. 11. ... (NStEM 329).

4. subdiaconus, urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82).

HERMANN I., Propst.

1255 nach einer Amtszeit von sechs Monaten abgesetzt (QENF 33, 23\*, Nr. 13; nach Krick StK 41: 1256–1257, Hugo II 466, Lindner 4122).

HERMANN II., Abt.

Urkundlich 1336 und 1338, † 5. 12. 1348 (QENF 33, 26\*, Nr. 22, NWi 403). Ein Gedenkstein für einen Scheunenbau trägt seinen Namen, 1341 (KDMNb 14, 97, Lindner 4132).

Siehe auch Pichlmayr, Gardianus, Stängl, Stelz.

Hermann Joseph s. Schwab.

HERWORD Fr., magister curie in Zenting.  
(QENF 33, 73\*, Urb. 1471).

HIERONYMUS, Chorherren

1. diaconus et can., † 29. 8. ... (NNAI 57).

2. Diakon (Sammelrotel 13. 6. 14.. (RGUrsb).

3. † 27. 11. ... (Krick StK 46).

Siehe auch Becheliuss, Rampeltshofer, Sauschneider.

HÖCHT P. Johannes, Chorherr.

Subprior 1625 (Krick StK 50), 1630 bei der Wahl Abt Christoph Dimpfels war er Cellerar, Provisor und Granarius (BayHStAM GL Fasz. 3191/76). † 26. 6. ca. 1632 (Sammelrotel BayStBM cIm 1013, Krick StK 50).

HOFMÜLLER P. Blasius, Chorherr.

Aus Krumau, Profefß 1543, Priester 1546, Prior und Prediger 1558 (Krick StK 43, 48, 335).

HÖGLER P. Heinrich, Chorherr.

\* in Adldorf am 16. 4. 1711, TN Johann Nepomuk. Humaniora in Landshut und Salzburg, ebendort machte er das Bacalaureat und den Magister philosophiae. Studierte 1734 in Ingolstadt Theologie (MatrIng I/3, 1. Halbband 453). Profefß 1729, Priester 1735. Wurde Novizenmeister, zweimal Subprior, 1752/53 Prior. Pfarrer von Osterhofen 1742–48 und 1757–62 (Krick ChRS 622, 623, 627), Vikar von Haardorf 1763–65, Pfarrer von Winzer 1753–55 (Krick ChRs 378). War Prediger auf dem Kreuzberg bei Haardorf, Kellermeister, Küchenmeister. Wurde in Osterhofen von einer Seuche angesteckt, die ihn am 5. 8. 1772 dahinraffte (NRott, RStP, RStEm, Goovaerts II 131, Sittersperger 259).

HÖHENKIRCHER P. Johann, Chorherr.

Auch „Hökuercher“. Studierte die Syntax 1609 in Ingolstadt (MatrIng I/2, 176). Benefiziat in Preying. Kaplan in Ranfels, Schloßbenefiziat in Dießenstein 1620–26 (Krick ChRS 100). 1630 bei der Wahl Abt Christoph Dimpfels war er Procurator in Krems (BayHStAM GL Fasz. 3191/76). † 3. 8. wahrscheinlich 1630 (NAs, NRott, Krick StK 50).

HÖLZL Georg I., Abt.

Auch „Helzl, Hotzel“. Gewählt am 20. 1. 1484, resignierte 1500 und begab sich auf den Klosterhof zu Krems, wo er starb und in der Dominikanerkirche begraben wurde (Lickleder 160, MB 12, 500, Hugo II 467, Krick StK 42, Lindner 4147, Sittersperger 89–91).

HOLZHEIM de Ulrich IV., erster Abt.

Gewählt am 6. 7. 1288, am 25. 7. 1288 zum Abt geweiht, † 26. oder 27. 11. 1324. Verfasser und Auftraggeber der „Annales Osterhovenses“ (MGH SS XVII, QENF 33, 25\*, Nr. 20; Hugo II 465, Krick StK 41, Lindner mit falschem Geburtsort 4130).

HOLZWART Fr. Johannes, Chorherr.

Urkundlich 1592, Pfarrer von Altenmarkt, † 12. 5. 1600 (NAs 85, Krick ChRS 622, StK 49, Sammelrotel RGUrsb II 65).

HOPF Fr. Philipp, Konverse (Bruder).

Auch „Hapf“. † 21. 7. 1694 (NRott, RStP, BayStBM cIm 1013, Krick StK 51).

HUMMELE Fr. Johannes, Chorherr.

\* in Überlingen, bei der Visitation 1558 wird er als „prorsus indoctus“ eingestuft (BayHStAM KbäA 4125, fol. 20; Krick StK 48).

HUNTIUS Fr. Albert, Chorherr.

† 13. 6. ... (Sammelrotel RGUrsb).

## I

Ignatius s. Prunner, Eisele.

ILSUNG, Chorherr.

† 8. 6. . . (NStEm 316).

INSTITORIS Johannes, Chorherr (?).

† 13. 6. . . . (Sammelrotel RGUrsb).

## J

JACOBUS, Chorherren

1. sac. et can., † 21. 4. 1451 (NStS 174).

2. acolytus, † 13. 6. 14. . . (Sammelrotel RGUrsb).

JÄGER Johannes, Chorherr.

Pfarrer von Osterhofen ca. 1565 (Krick StK 48).

Johannes, Chorherren

1. sac. et can., Pfarrer in Osterhofen, † 2. 7. . . . (NWi 395, Krick StK 46).

2. † 4. 2. . . . (NAs 75).

3. acolytus, † 30. 9. . . . (NNAI 65).

4. pbr., † 12. 11. . . . (NNAI 66).

5. fr., † 31. 10. . . . (NAs 100, Krick StK 46).

6. † 24. 11. . . . (NAs 102, Krick StK 46).

7. can., † 22. 3. . . . (Krick StK 45).

8. † 12. 12. . . . (Krick StK 46).

9. acolytus, † 13. 6. 14. . . (Sammelrotel RGUrsb).

10. Johann Bernhard, † 14. 12. . . . (Krick StK 43).

Siehe auch Amelstorffer, Baldauf, Berckweiser, Bitterle, Blößl, Pock, Cancri, Köppl, Chranschnabel, Kunstelmann, Dattenrieder, Daiser, Tegelsmit, Faber, Vetter, Viermal, Friesamer, Gerwendl, Hammer, Höcht, Höhenkircher, Holzwart, Hummele, Institoris, Jäger, Lenauer, Linder, Lulovius, Raich, Rauch, Retzinger, Reutmayer, Rotpart, Schiltl, Schwarzmayr, Setzer, Widerspacher, Wildt, Wöckhl, Wolf.

Johann Nepomuk s. Kolb, Schmidt.

## L

LAMP Petrus II., Abt.

Magister artium, studiert in Wien 1419 (MatrWien I, 319). Gewählt am 27. 1. 1437 (Lickleder 37\* f., 41\*, 3, 61 f.). Er stammte wahrscheinlich aus der niederadeligen Familie der „Lamp“ (Vgl. Lieberich 71, Anm. 228). Petrus II. ist Hauptverfasser des Urbar- und Kopialbuches von 1440 † 19. 5. oder 29. 5. 1447 (NStS 176, Lindner 4144). Das Ursberger Nekrolog bezeichnet ihn als „egregius et peritus magister vocum“ (NU 133).

LANG P. Kajetan, Chorherr.

\* 1. 9. 1700 in München, Humaniora ebenda. Profefß 1719, Priester 1722. Pfarrer von Osterhofen 1727/28, 1737/39, 1741/42 (Krick ChRS 622), Vikar von Haardorf 1728, 1731–35 (Krick ChRS 627). Subprior, Prior 1736 (Krick StK 53), wiederum Pfarrer von Osterhofen 1742–65. War auch in Winzer und am Kreuzberg bei Haardorf tätig, † 17. 12. 1765 (RSch, RStP, RStEm).

LASSKORN P. Gabriel, Chorherr.

\* am 4. 11. 1707 in Neuötting. Humaniora in Burghausen, magister artium in Salzburg. Wurde Kantor, Subprior, 15 Jahre Succentor. Vikar von Haardorf 1739/40, Pfarrer von Altenmarkt 1748–54, Pfarrvikar in Winzer 1755 (Krick ChRS 378, 622, 627, StK 54). War des öfteren Präses der Rosenkranzbruderschaft, † 26. 7. 1761 (RSch, RStP, RStEm).

LENAUER Johannes, Chorherr (?).

† 21. 3. 14.. (Krick StK 45).

LEONHARD, Chorherr.

† 2. 8. . . . (NAs 92, Krick StK 46).

Siehe auch Pictor, Lohmayer.

LIGGLEDER Michael III., Abt.

\* am 26. 1. 1706 in Osterhofen als Sohn des dortigen Klostersrichters. TN Franz Ferdinand Joachim. Ein Bruder von ihm war Chorherr in Suben. Studierte Theologie in Wilten. Benefiziat von Preying 1740–42 und 1749/50, von 1750–65 ebenfalls. 1742/43 Vikar in Arbing. Er wurde im Juli 1742 bei der Eroberung es Schlosses Dießenstein durch den Pandurenoberst Trenck wegen angeblicher Aufhetzung der Bevölkerung — Trenck nennt ihn „Feldkaplan und Schützenpater“ — auf den Befehl des Feldmarschalls Khevenhüller nach Passau abgeführt, wo er 27 Wochen lang im Gefängnis saß (Krick ChRS 101). Zum Abt gewählt am 11. 2. 1765. Bei der Aufhebung des Klosters 1783 bittet Abt Michael die Aufhebungskommission „da er ohnehin wegen seinem hohen Alter und gebrechlichen Gesundheitszuständen die Verrichtungen eines Klostersvorstehers nicht mehr auf sich nehmen könne, wäre sein einziger Wunsch, die noch übrigen Lebensstage hier in Osterhofen als ein Privat-Religios in seiner Prälatur, die er als gesichts- und gehörlos im Geiste hat, verbringen zu können und abzusterben, wobei er auch gelegentlich seine Bedienung haben könnte. Aufgrund seiner üblen Gesundheitszustände und der damit verbundenen Unkosten für Apotheke, Doctor, Baader und zweifache Bedienung bittet er deshalb die Prälatur mit Einrichtung lebenslang bewohnen zu können, weiter um kostenlose Überlassung von 20 Klafter Holz jährlich, außerdem um 600 fl. Pension pro Jahr“. Abt Michael III. starb am 17. 7. 1784 in Osterhofen, er ist in der Stiftskirche begraben (KL München–St. Anna 26, Lindner 4165, Sittersperger 133–136, 137–139).

LIMPÖCK von P. Norbert, Chorherr.

\* auf Schloß Riekofen am 5. 3. 1740, TN Ignaz. Profefß 1761, Priester 1764. 1769 Prior, 1773–75 und 1782–84 Pfarrer von Altenmarkt. War Präses der Rosenkranzbruderschaft. Die Aufhebungskommissäre bittet er, im Kloster verbleiben zu dürfen, dort stirbt er am 3. 6. 1787 (KL München–St. Anna 26, Sittersperger 259).

LINDER Fr. Johannes, Chorherr (?).  
(Sammelrotel 13. 6. ... RGUrsb).

LOHMAYER Fr. Leonhard, Chorherr.

Auch „Lomair“. Studierte 1638 in Ingolstadt (MatrIng I/2, 622). Er veröffentlichte 1645 in Ingolstadt eine These „Quis ut Deus“ (96 Seiten, Goovaerts I 553). Wurde am 17. 12. 1644 zum Diakon geweiht. 1654 Sekretär beim Kapitel der bayerischen Zirkarie. 1657–59 Prior, 1652 Lektor im studium commune. Starb als Pfarrer von Osterhofen am 24. 12. 1663 (Krick StK 44, 50).

LORI Fr. Norbert, Chorherr (?).  
Urkundlich 1625 (Krick StK 50).

Lukas s. Gulden.

LÜDWIG, Chorherren

1. sac. et can., † 5. 1. ... (NWi 384, Krick StK 45).  
2. Senior, † 21. 2. 16.. (Krick StK 45).

LULOVIUS P. Johannes, Chorherr.

Auch „Lulonius, Culonius“. 1630 bei der Abtwahl Christoph Dimpfels noch im Katalog verzeichnet (BayHStAM GL Fasz. 3191/76, Krick StK 50).

M

Mathias s. Kaukohl, Duzmann.

Magnus s. Stöger.

MAIR Fr. Michael, Chorherr.

Urkundlich 1592, 1615 Vikar von Uttlau (Krick ChRS 150). † 24. 2. von 1625 (BayStBM cIm 1013, Krick StK 49).

MAYR P. Paulus, Chorherr.

Diakon 1579, Prior um 1590 (Krick StK 43, 49).

MAYR Fr. Wolfgang, Chorherr.

\* in Landshut, Profefß 1659, Priester 1664. Vikar von Arbing 1664–68, Kaplan in Ranfels 1687/88. War zweimal Prior, † 2. 12. 1688 (NRott, RStP, Krick ChRS 104, 625, StK 44, 51).

MARTIN, Chorherren

1. Prior, urkundlich 1419 (MB 12, 471; Krick StK 43), † 4. 12. ... (NWi 403).

2. Provisor domus, urkundlich 1311 Mai 1 (QENF 33, Urk. 110).

3. sac. et can., † 31. 5. ... (NW i ?).

MARTIN, Konverse.

† 15. 6. ... (RG Kornmann II 51).

Siehe auch Wirtinger.

MARI Joseph, Abt.

Auch „Mary“. \* in Landshut am 22. 3. 1675 als Sohn eines Kaufmanns. Humaniora in Freising, Prof. 1690, studierte die Scholastik I 1695/96 in Innsbruck „per omnia plurimum commendandus“, Scholastik II ebendort 1696/97 (Matr-Inns 118f.). Priester 19. 9. 1699, Professor am Hausstudium in Osterhofen und Pfarrer von Altenmarkt. 1700 Professor der Philosophie und Theologie im Prämonstratenserstift Sankt Salvator. Präses der Rosenkranzbruderschaft und Gründer der Armenseelen- und Isidorbruderschaft. 1706 Pfarrer von Osterhofen. Zum Abt gewählt am 15. 12. 1717. Joseph Mari beginnt mit dem Neubau der Abteikirche und vollendet den größten Teil der Klostergebäude. Er starb am 23. 10. 1727 (RSch, RStP, Krick ChRS 622, StK 52, Lindner 4163). Sein Portrait befindet sich im Festsaal zu Altenmarkt.

Marian s. Estendorfer.

Maximilian s. Pöckh, Semler.

MICHAEL, Chorherren

1. Prior, † 13. 6. 12.. (Krick StK 43).

2. Prior, † 24. 6. 1470 (Krick StK 43).

3. sac. et can., † 13. 6. ... (NW i ?).

4. Novize, † 7. 6. 16.. (Krick StK 45).

Siehe auch Perckmann, Kern, Kirchberger, Fischer, Liggleder, Mair, Reiser, Steinmayr, Stoß, Strauß, Unsin, Vögele, Wackensteiner, Weinberger, Weinmiller.

MOLITOR Fr. Gisbert, Chorberr.

Stammte aus dem Elsaß, † ca. 1620 als Pfarrer von Altenmarkt (Sammelrotel vom 20. 11. RG Ursb, Krick ChRS 622, StK 49).

MOLITOR Gottfried, Abt.

\* in München 1639, Prof. 1660, studierte 1665 in Dillingen Theologie (Matr-Dill 834). 1665 beim Kapitel der bayerischen Zirkarie war er als Deputierter dabei. Vikar in Arbing 1670, zum Abt gewählt 1672, resigniert 1675. Kaplan in Ranfels 1688, nach Rückkehr ins Kloster † 14. 4. 1703 (Krick ChRS 625, StK 51, Lindner 4160).

MOSER P. Petrus, Chorberr.

\* in Winzer am 16. 12. 1716, Prof. 1742, Priester 1746. Vikar von Haardorf 1749/50, Pfarrer von Altenmarkt 1762/63 (Krick ChRS 623). War auch Novi-

zenmeister, Kastner, Kellermeister, Küchenmeister, 1762 Prior. Er starb an der Schwindsucht am 25. 10. 1763 (NRott, RStP, Sittersperger 259).

## N

NÄTERL Fr. Bartholomäus, Chorherr.  
Studierte 1499 in Wien (MatrWien II 496), † 27. 9. ... (NNAI 60).

NÄRCH Fr. Bartholomäus, Chorherr (?).  
sac. et can., † 27. 9. ... (NWi ?).

NEIDHARTER Fr. Ambrosius, Chorherr.  
can., † 22. 8. 14.. (NNAI 56, Krick StK 46).

NEUBECK P. Heinrich, Chorherr.  
Auch „Neupöckh“. \* 1662, Profeß ca. 1682, Priester 1686. War 14 Jahre Beichtvater und 16 Jahre Pfarrer von Altenmarkt 1690–1705, † 19. 12. 1706 (NRott, RStP, Krick ChRS 622, StK 51 hier das Todesjahr 1705).

NEUMAIER P. Bernhard, Chorherr.  
\* 17. 5. 1645 in Landshut als Sohn eines Schneiders, Profeß 1665, Priester 1671. Pfarrer von Osterhofen „et pro parochiis incorporatis circumiacentibus“ 1673. War zweimal Prior 1678–80 und 1686 (BayStBM cIm 1452). Wurde zum Propst von Neustift bei Freising gewählt, dort starb er am 23. 5. 1691 (Krick ChRS 622, StK 44, 51).

NEUSSEL Fr. Georg, Chorherr.  
Auch „Nüssel“. War Kastner und starb am 22. 2. 15.. (Krick StK 45).

NIKOLAUS, Chorherr.  
Wurde 1384 zum Propst von Sankt Salvator gewählt, urkundlich 1386 April 7, 1388 abgesetzt, † 16. 5. 1389 (Krick StK 59, Lindner 4182).  
Siehe auch Tallinger, Deglovi.

NORBERT, Chorherr.  
1695 als Prior beim Kapitel der Zirkarie in Osterhofen (BayStBM cIm 1452), ebenso 1708, 1715, 1718.  
Siehe auch Partl, Burchard, Griesl, Haräffl, Limpöck, Lori, Reittmayer, Schmidhuber, Schrenckh.

## O

OBERMÜLLER P. Dionysius, Chorherr.  
\* 8. 11. 1702 in Aigen (Oberösterreich), TN Leopold. Profeß 1720, Priester 1725, Vikar in Arbing 1726–28, in Haardorf 1729, 1735–37, 1741/42, 1747/48 (Krick ChRs 626, 627). Pfarrer von Winzer 1749–53, 1755–59 (Krick ChRS 378), Benefiziat von Preying 1750. Subprior und Novizenmeister, Prior

1728–30, 1742–46, 1751–54. † 27. 12. 1761 (RStP, RStEm, BayStBM clm 1452, Krick StK 53).

ORTHOLD, Chorherr.

Prior, wurde 1218 erster Propst von Schlägl, † 1. 11. 1242 (Krick StK 43, Lindner 4210).

ORTWIN, Chorherr.

can., † 29. 7. 11. . . . (Krick StK 46).

OTTO, Chorherren

1. can., † 22. 3. . . . (NNAl 79, Krick StK 46).

2. pbr., † 9. 10. . . . (NNAl 62, Krick StK 45).

Siehe auch König, Geisenberger, Otto.

OTTO, P. Otto, Chorherr.

\* 1689 in Eger als Sohn eines Tuchscherers, TN Georg Andreas. Profeß 1711, Priester 1718, † 16. 5. 1724 (RStP, Krick StK 52).

## R

RAICH Fr. Johannes, Novize.

Urkundlich 1579 (BayHStAM KbäA 4125).

RAINIGER, Chorherr.

can., † 16. 10. 14. . . . (Krick StK 46).

RAMBLER P. Adalbert, Chorherr.

\* 1642, Profeß ca. 1664. Wurde Subprior, 1672 Prior (Krick StK 44, 51). Benefiziat von Preying 1680–1709 (Krick ChRs 101), † 28. 1. 1718 (NRott, RStP).

RAMPELTSHOFER Fr. Hieronymus, Chorherr.

War flüchtig, wurde 1667 im Speinshart gefaßt und nach Schäftlarn geschickt. Vikar von Arbing 1668–70 (Krick ChRS 625). Er starb am 13. 7. 1683 als Senior (BayStBM clm 1013, bei Krick StK 50, † 1682).

RÄPF Fr. Ambrosius, Chorherr (?).

Auch „Käpf“. † 21. 5. 1659 (BayStBM clm 1013, Todesdatum bei Krick StK 50: 24. 12. 1659, RStP).

RÄSCHL Fr. Kaspar, Chorherr (?).

Aus Freising, urkundlich 1625 (Krick StK 50).

RAUCH Johannes I., Abt.

Resignierte um 1406, † 30. 10. 1421 (NStS 180, Lindner 4139).

RECHWIN, Chorherr.

Urkundlich 1258 und 1257–60 (QENF 33, Urk. 61, 68, Krick StK 43).

REICHER P. Ferdinand, Chorherr.

\* 1693 in Audorf, Profesß 1716, Priester 1720. Vikar in Arbing 1721–26 und 1745–76. Vikar in Haardorf 1723/24, 1726/27, † 4. 9. 1783 (NRott, RSch, Krick ChRS 626, 627, StK 53; Sittersperger 259).

REITTMAYER Fr. Norbert, Chorherr.

Profesß nach 1592, † 24. 2. vor 1625 (BayStBM clm 1013, Krick StK 49).

REISCHL P. Siard, Chorherr.

Profesß 1672, Priester 1683. Subprior, Vikar von Arbing 1685–92 (Krick ChRS 625), † 5. 9. 1712 (RStP, Krick StK 51).

REISER Fr. Michael, Chorherr.

Urkundlich 1592 als Diakon. Wurde 1601 zum Abt von Sankt Salvator gewählt, † 29. 3. 1614 (NStS 174, Krick StK 49, 59, Lindner 4198).

REUTTMAYER Fr. Johannes, Chorherr.

Aus Pachling, 1552 Prior, 1558 Subprior (Krick StK 43, 48, 335).

RETZINGER Johannes V., Abt.

Studierte 1473 in Ingolstadt (MatrIng I/1, 40). War Pfarrer von Altenmarkt und Prior. Zum Abt gewählt am 17. 7. 1501 (Lickleder 146f.), resignierte 1504 und starb am 9. 2. 1506 (NStS 172, Krick ChRS 622, StK 42, 43, Lindner 4148).

RIEPPERGER P. Augustin, Chorherr.

\* in der Steiermark, erstmals erwähnt 1663. Pfarrer von Osterhofen, Sacellan in Fürstenstein und Englbürg, Vikar in Winzer 1667–73, Benefiziat in Preying 1678. Ökonom und Präses der Rosenkranzbruderschaft, † 6. 2. 1680 (NRott, BayStBM clm 1013, Krick ChRS 101, StK 51).

RICHWIN, Propst.

Erster Propst des Prämonstratenserstiftes Osterhofen (1138–1140), resigniert 1140, † 20. 4. ... (NWi 391, QENF 33, 18\* f., Nr. 1, Krick StK 41, Lindner 4110).

ROTPART Fr. Johannes, Chorherr.

can., † 5. 10. 14.. (NStS 179, Krick StK 46).

ROTTMAIR P. Urban, Chorherr.

Profesß nach 1592, † 12. 1. vor 1625 (BayStBM clm 1013, Krick StK 49).

RUDIGERUS, Chorherr.

custos, 1353 unter Abt Petrus I. (BayStBM clm 29311/145, Lickleder 4, QENF 33, Urb. 1148).

RUDOLF, Chorherren

1. can., urkundlich 1228 Juni 19 und 1233 Juli 1 (QENF 33. Urk. 29, 40).

2. Urkundlich 1258 Oktober 4 (QENF 33, Urk. 61).

RUGER, Abt.

Ca. 1367–1390, urkundlich 1386 August 10 (MB 12, 467f.), † 30. 4. 1390 (NWi 392, NU 132 † 30. 4. 1389 „quasi altera vice ibidem fundatoris“, QENF 33, Urb. 531, 760, 779, 1030; Krick StK 41, Lindner 4137).

RUZ Albert, Chorherr.

sac. et can., † 21. 3. ... (NWi ?).

## S

SÄCHERLE Fr. Samuel, Chorherr.

Vikar von Arbing 1657–59 (Krick ChRs 625). † 24. 9. 1659 (RStP, Krick StK 50).

SAUSCHNEIDER Fr. Hieronymus, Chorherr.

Pfarrer in Zenting, † 25. 7. 1498 (NNAl 52, Krick StK 48).

SPÖRL Ulrich V., Abt.

Auch „Spörlein, Spörlin“. Ende 1324, Anfang 1325 Abt, † 24. 9. 1335 (QENF 33, 25\*f., Nr. 21; NWi 399, Lindner 4131).

SCHAPPERGER P. Jacob, Chorherr.

\* am 18. 7. 1667 in Landshut, Profefß 1686, Priester 1692. War 28 Jahre Vikar in Preying, Pfarrer in Altenmarkt und Osterhofen, 15 Jahre Subprior. Präses der Rosenkranzbruderschaft, Spiritual und Klosterbeichtvater, † 27. 4. 1741 (RSch, RStP, Krick StK 52, Sittersperger 258).

SCHÄRDINGER Fr. Georg, Chorherr.

† vermutlich in Ursberg am 5. 1. 1543 (RGKornmann I 38).

SCHARFNICKL Wolfgang, Abt.

Auch „Scharfneckl, Scharfnuckl“. War 1552 und 1555 Pfarrer von Osterhofen. Nach der Absetzung und Resignation des Abtes Georg Schregl (23. 10. 1555) wurde er vom fürstlichen Rat zu Landshut, Georg Airnschmaltz, in einem Schreiben vom 31. 10. 1555 als „tauglichster“ Kandidat zum Abt empfohlen. Zwei Jahre nach seiner Wahl apostasiert Scharfnickel und flieht 1557 nach Reichertshofen bei Ingolstadt, † 7. 10. 1596 (BayHStAM GL Fasz. 3191/76, Krick StK 42).

SCHAYDER Fr. Stephan Heinrich, Chorherr.

Notar des Abtes 1383 (Krick StK 47).

SCHEIDECKER Fr. Caspar, Chorherr.

Vikar von Arbing 1655, † 17. 8. 1656 (RStP, Krick ChRS 625, StK 50).

SCHEIDSACH P. Emanuel, Chorherr.

\* am 13. 4. 1706 in Kraiburg, Profefß 1728, Priester 1733. War Kantor und 1738–41 Vikar in Arbing, † 27. 9. 1751 (NRott, RSch, RStP, Krick StK 54).

SCHENCKH P. Norbert, Chorherr.

Urkundlich 1652, Vikar von Arbing 1656. Starb als Senior am 22.3.1702 (BayStBM clm 1013, RStP).

SCHILTL Johannes IV., Abt.

\* in Regensburg, zum Abt gewählt am 1. 12. 1461, † 2. 1. 1484 (NWi 384, MB 12, 496, Krick StK 42, Lindner 4146).

SCHMAL P. Benno, Chorherr.

\* in Vilshofen am 10. 2. 1691, TN Joseph Simon. Profeß 1709, studierte 1712 in Ingolstadt Theologie und Kirchenrecht (MatrIng I/3, 1. Halbband 146), Priester 1715. Theologieprofessor am Hausstudium, 1718 Deputierter beim Kapitel der bayerischen Zirkarie in Steingaden (BayStBM clm 1452). Küchenmeister, 1720/21 Benefiziat in Preying. Starb am 31. 7. 1722 an einem Steinleiden (NRott).

SCHMAL P. Benno, Chorherr.

\* 12. 8. 1702 zu Gangkofen, TN Bartholomäus. Humaniora in Freising, Profeß 1724, Priester 1728. War Circator, Sakristan, Succentor, Kooperator in Winzer, Vikar in Arbing, † 1. 4. 1743 (RSch, RStP, Krick StK 53, Sittersperger 258).

SCHMAUS P. Franciscus, Chorherr.

\* 1633, Profeß 1654, Priester 1658. Starb als Senior am 24. 12. 1714 (NRott, RStP: † 1715), Krick StK 51).

SCHMIDT P. Johann Nepomuk, Chorherr.

\* 1698 in München. Sein Bruder war P. Ignatius in Niederaltaich. Profeß 1719, Priester 1722. Professor am Hausstudium, Novizenmeister, Prior. Pfarrer von Altenmarkt 1723/24, Vikar von Haardorf 1725/26, Pfarrer von Osterhofen 1730–37, † 13. 9. 1741 (NRott, RSch, Krick StK 53 und Sittersperger 258: † 13. 9. 1742).

SCHMIDPAUR P. Blasius, Chorherr.

War zeitweise Prior und starb am 8. 7. 1686 (BayStBM clm 1013, Krick StK 44, 51).

SCHMIDHUBER Fr. Norbertus, Konverse.

Schrieb am 24. 11. 1760 auf die Unterseite einer Schublade in der Sakristei: „Heut trat ich das Amt eines Sakristans an“.

SCHMITTNER P. Joseph, Chorherr.

\* 1641, Profeß 1665, Priester 11. 6. 1672. War Pfarrer von Osterhofen, ca. 1682 Prior, † 18. 4. 1586 (BayStBM clm 1013, NRott, RStP).

SCHMÖLLER Fr. Georg, Chorherr.

Urkundlich 1583–92. Prior 1583, Subprior 1592. Pfarrer von Osterhofen, † 15. 2. ... (NNAI 76, Krick StK 49).

SCHÖLLER Ferdinand, Abt.

\* 1668, Profefß 1688, studierte in Innsbruck 1690/91 Scholastik I: „qui et alibi audiit theologiam commendandus quoad omnia“, 1691/92 Scholastik II: „excellentissimus praecedentis socius et quoad omnia aequalis“ (MatrInns 146f.). Deputierter beim Kapitel der bayerischen Zirkarie in Osterhofen 1695 (BayStBM cIm 1452). Priester 31. 5. 1692, Dr. theol. Zum Abt gewählt am 15. 2. 1701, apostolischer Protonotar, comes palatinus, Landsteuerer. Vikar von Arbing 1694–96 (Krick ChRS 625). Gestorben am 15. 11. 1717 (RStP, Hugo II 470, Krick StK 43, Lindner 4162). Sein Portrait befindet sich im Festsaal zu Altenmarkt.

SCHÖTTL P. Antonius, Chorberr.

\* in Straubing am 9. 9. 1667 als Sohn des dortigen Stiftskantors. Profefß 1686, Priester 22. 9. 1691, wurde Kantor und Provisor, zweimal Vikar in Haardorf 1693–1717, Benefiziat von Preying 1717–20, † 20. 1. 1723 an Schwindsucht (RStP, Krick ChRS 101, 627, StK 52).

SCHÖPFER P. Benedikt, Chorberr.

\* 23. 9. 1724 in Landshut, TN Joseph, Kaufmannssohn. Profefß 1741, studierte Philosophie und Theologie in Würzburg. Keller- und Küchenmeister. Vikar von Haardorf 1753/54, Pfarrer von Altenmarkt 1758. Prior bis 1761, † 23. 4. 1761 (NRott, RStP, RStEm, Krick StK 44, 54, Sittersperger 259).

SCHREGL Georg II., Abt.

\* zu Ingolstadt 1522, zum Abt gewählt am 12. 4. 1548. War ein schlechter Haushalter, hielt sich eine Konkubine. Abgesetzt 1555, konnte zur Resignation erst auf eindringliches Zureden des fürstlichen Rates Georg Airnschmaltz am 23. 10. 1555 gebracht werden. Am 24. 10. 1555 wurde er mit einem Diener zum Abt von Steingaden geschickt (BayHStAM GL Fasz. 3191/76). Starb als Pfarrer von Hofkirchen 1568 (Lickleder 159f., Hugo II 467, Krick StK 42, Lindner 4152).

SCHWAB P. Hermann Joseph, Chorberr.

Wurde am 21. 3. 1654 zum Priester geweiht (Weihebericht Freising, Diözesanarchiv München).

SCHWANZ Fr. Sebastian, Konverse.

Im Katalog bei der Wahl Abt Christoph Dimpfels 1630 aufgeführt (BayHStAM GL Fasz. 3191/76).

SCHWARZMAIR Fr. Johannes, Chorberr.

\* zu Osterhofen, Profefß 1553, Priester 1556, Vikar von Arbing 1558 (Krick ChRS 625, StK 48).

SCHWEIGERT P. Augustin, Chorberr.

\* zu Straubing 13. 4. 1681, war zuerst Soldat. Profefß 1701, Priester 1711. Vikar von Haardorf 1720–22 und 1730/31, Pfarrer von Altenmarkt, von Osterhofen

1726/27, Kooperator in Winzer und Benefiziat in Preying. Kellermeister, † 11. 5. 1758 (RStP, Krick ChRS 378, 622, 627, StK 52, Sittersperger 259; † 2. 5. 1758).

STÄNGL P. Hermann, Chorherr.

\* 1740 zu Pilsting, Profeß 1761, Priester 1764. War sieben Jahre Präses der Rosenkranzbruderschaft, bis er sich 1775 das linke Bein brach, dabei mußte ihm der linke Fuß amputiert werden. Da er in einem anderen Kloster nicht mehr zu gebrauchen ist, bittet er die Aufhebungskommissäre in Osterhofen verbleiben zu dürfen, ansonsten will er sich nach Neustift begeben. P. Hermann bittet um eine jährliche Pension von 350 fl., da er die meiste Zeit nicht in der Lage ist Messe zu lesen, † 11. 4. 1803 im Kloster (BayHStAM KL München–St. Anna 26, Krick StK 55).

STEPHANUS, Chorherr.

sac. et can., † 7. 1. . . . (NWi ?).

Siehe auch Retzinger, Schayder, Seytzpeck, Wirsinger.

STEINMAYR Michael II., Abt.

\* in Landshut, Prior 1669 und desgleichen in Sankt Salvator 1674. Zum Abt gewählt am 22. 5. 1675, Generalvikar der bayerischen Zirkarie 1679. Schrieb eine Anzahl Bücher, die im Druck erschienen (Goovaerts II 197). Er starb in Osterhofen am 1. 1. 1701 (Krick StK 42, Lindner 4161). Grabstein im Klosterhof, Portrait im Festsaal zu Altenmarkt.

STELZ P. Hermann, Chorherr.

Sekretär beim Kapitel der bayerischen Zirkarie in Osterhofen 1624.

STERNL P. Andreas, Chorherr.

can., † 20. 6. 1495 (Krick StK 48).

STÖGER Fr. Magnus, Chorherr.

Urkundlich 1579–83, † 3. 3. 15. . . (NNAl 78, Krick StK 48).

STOSS Fr. Jacob, Chorherr.

† 1. 6. oder 6. 12. 16. . . (Krick StK 49).

STOSS Fr. Michael, Chorherr.

Aus Ursprung, Profeß 1592, † 1. 6. oder 6. 12. 16. . . (Krick StK 45), war wohl ein Bruder des Fr. Jacob Stoss.

STRAUBINGER Fr. Petrus, Chorherr.

sac. et can., † 12. 1. 14. . . (NStS 171, Krick StK 45).

STRAUSS Fr. Michael, Chorherr.

Schloßbenefiziat in Dießenstein 1588–1617, † 24. 6. 1625 (NAs 88, Krick ChRS 100, StK 49).

STROBL Fr. Adam, Chorherr.

Urkundlich 1630–34. Pfarrer von Osterhofen, 1631–34 Vikar in Arbing (Krick ChRS 625, StK 50).

SEBASTIAN, Diakon.

† 3. 5. 15.. (Krick StK 45).

SEDELIUS Fr. Wolfgang, Chorherr.

Provisor 1558 (BayHStAM KbäA 4125).

SEDLMAYR Fr. Ernst, Chorherr.

Auch „Sedelmair“. Studierte 1604 in Ingolstadt (MatrIng I/2, 76). Benefiziat in Preying, Kaplan in Ranfels 1629, wo er im gleichen Jahr starb (Krick ChRS 103).

SEYBOLTSTORF von Vitalis, Abt.

Zum Abt gewählt am 11. 2. 1504. Mitunterzeichner der Primogeniturordnung von 1506 (Lickleder 193). † 16. 11. 1508 (NStS 180, Krick StK 42, Lindner 4149: „Vital Seyberstarffer“).

SEITZ P. Christoph, Chorherr.

Senior 1625, † 26. 4. ca 1632 (Sammelrotel BayStBM clm 1013, Krick StK 50).

SEYTZPECK Fr. Stephan, Chorherr.

Studierte in Wien Oktober 1499 (MatrWien II 650, Gerits 355).

SEMMLER P. Maximilian, Chorherr.

Auch „Semler, Sembler“. \* 1740 zu Vilshofen. Profefß ca. 1763, studierte in Ingolstadt 1765 Theologie (MatrIng I/3, 2. Halbband 120). Priester 1766, zu Anfang missionarius auf dem Kreuzberg bei Haardorf, 1776–1800 Vikar von Arbing. Bei der Aufhebung des Stiftes Osterhofen im November 1783 „wäre es ihm vorzüglich lieb“ als Pfarrer dort weiter tätig zu sein, ansonsten wünsche er sich, ins Kloster Sankt Salvator versetzt zu werden. Beim Eintritt ins Kloster hat er 5000 fl. mitgebracht, er bittet um die priesterliche congrua von 300 fl. im Jahr. P. Maximilian starb im Kloster am 5. 1. 1801 (BayHStAM KL München–St. Anna 26, Krick ChRS 626, StK 55).

SETZER Johannes, Chorherr.

Wurde 1363 Propst von Sankt Salvator (Krick StK 47, Lindner 4180: urkundlich 1386 April 7).

Siard s. Reischl, Trost.

SIFRIDUS, Chorherren

1. Syfridus, custos, urkundlich 1242 Januar 27 (QENF 33, Urk. 50).

2. Urkundlich 1258 Oktober 4 (QENF 33, Urk. 61).

SIFRIDUS, laicus.

† 6. 3. ... (NWi 388).

SIGISMUND, Chorherr.

† 23. 6. ca 1500 (NNAI 49, Krick StK 48).

SILBERMANN von P. Adolf, Chorherr.

\* 5. 3. 1703 auf Schloß Holzheim (Opf.) behielt seinen Taufnamen. Sein Bruder Joseph trat auch in Osterhofen ein. Humaniora in Regensburg, studierte in Prag und 1724 Theologie in Ingolstadt (MatrIng I/3, 1. Halbband 294), Priester 1726. 1728–30, 1733 und 1739/40 Pfarrer von Osterhofen, 1740–42 Pfarrer von Winzer. Wurde Novizenmeister, Keller- und Küchenmeister. War des öfteren Subprior und 1756, 1761, 1765/66, 1767/69 Prior, 1761 Kastner. Starb am 3. 12. 1769 an einem Schlaganfall (RStP, RStEm, Krick ChRS 378, StK 44, 53; Sittersperger 259: † 14. 12. 1769).

SILBERMANN von P. Joseph, Chorherr.

Bruder des P. Adolf. Vor 1727 eingetreten, wurde am 20. 10. 1733 zum Abt von Sankt Salvator postuliert, † 11. 3. 1756 (Krick StK 60, Lindner 4207: \* 20. 7. 1700, Profeß 21. 9. 1721).

SUTOR P. Friedrich, Chorherr.

\* 18. 11. 1739 in Hofkirchen. Profeß 1759, Priester 1762. Er verließ das Kloster 1770 und trieb sich in Franken, Österreich und Ungarn herum, bis er 1778 wieder ins Kloster zurückkehrte. War Chorregent, Kantor, Stiftsprediger, Kellermeister, missionarius auf dem Kreuzberg bei Haardorf und ist zur Zeit der Aufhebung des Klosters wieder als Stiftsprediger angestellt. P. Friedrich widersetzte sich zusammen mit P. Benedikt Pachmayr entschieden der Klosteraufhebung. Am liebsten wäre es ihm, wenn er hier im Kloster verbleiben könne, er wolle sich der Chormusik, dem Predigen und anderen geistlichen Verrichtungen gerne widmen. Sollte seiner Bitte nicht entsprochen werden, ersucht er um Versetzung nach Steingaden. Da er Bier und anderen Wein nicht vertragen kann, soll ihm täglich eine halbe Maß österreichischer Wein als Tischtrunk gereicht werden. 1786 wurde P. Friedrich Stiftskaplan, er starb in Osterhofen im Kloster am 14. 2. 1818 (BayHStAM KL München–St. Anna 26, 589, Krick StK 55).

SUWERPIR Fr. Heinrich, Chorherr.

Urkundlich 1224 (QENF 33, Urk. 28).

## U

ULRICH I., Propst.

1226–1228, Daten ungesichert (QENF 33, 21\*, Nr. 7; Krick StK 41, Lindner 4116).

ULRICH II., Propst.

1255, resignierte nach zwei Monaten, Datierung unsicher (QENF 33, 23\*, Nr. 12; Krick StK 41, Lindner 4121).

ULRICH, Chorherren

1. sac. et can., † 4. 1. ... (NWi 384, Krick StK 45).
2. sac. et can., † 21. 1. ... (NWi 385).
3. can., urkundlich 1233 Juli 1 (QENF 33, Urk. 40; Krick StK 47).
4. fr., cantor, urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82).
5. fr., suevus, urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82).

ULRICH, Konverse.

† 18. 10. ... (NWi ?).

Siehe auch Aeming, Holzheim, Spörl.

UNSIN Fr. Michael, Chorherr.

Urkundlich 1592 als Akolyth, † 16. 11. 1598 (BayHStAM KbäA 4125, NAs 101, NFz 124, NStS 165).

Urban s. Rottmair.

URSINUS Fr. Michael, Chorherr.

Studierte 1593 in Ingolstadt (MatrIng. I/1 1280).

W, V

WACKERSTEINER Fr. Michael, Chorherr.

Er wurde nach Ursberg geschickt, wo er am 29. 11. ... starb, vermutlich 16. Jh. (RGKornmann I 52).

WAGNER P. Bartholomäus, Chorherr.

Profeß 1660, Priester 1667, † als Senior mit 73 Jahren am 3. 12. 1715 (NRott, RStP, Krick StK 51).

WAGNER Ernst, Chorherr (?).

Urkundlich 1686 (Krick StK 51).

WAGNER P. Vincentius, Chorherr.

\* zu Pfatter am 30. 4. 1740, TN Joseph. Profeß 1761, Priester 1765. Küchen- und Kellermeister, Subprior, zur Zeit der Aufhebung des Klosters Pfarrer von Osterhofen. Er bittet die Aufhebungskommissäre die Expositur zu Osterhofen behalten zu dürfen, andernfalls bittet er um Versetzung nach Neustift. 1795 Frühmesser in Osterhofen, 1796–1801 Vikar in Arbing. Zog 1801 nach Pfatter, wo er am 13. 8. 1803 starb (BayHStAM KL München–St. Anna 26, Krick ChRS 628, StK 55).

WALCHUN, Chorherren

1. sac. et can., † 17. 12. ... (NWi 404, Krick StK 46).

2. plebanus, urkundlich 1282 August 22 (QENF 33, Urk. 82; Krick StK 47: falsche Datierung).

WALTHER, Propst.

Wahrscheinlich zwischen 1180 und 1195, † 21. 3. ... (QENF 33, 20\* f., Nr. 5; NAl 37, NWi 389, Hugo II 462, Krick StK 41, Lindner 4114).

WEBER P. Anselm, Chorherr.

1762 stellt ihn das Kloster als Ökonom in Zenting auf, er erhielt im gleichen Jahr die Erlaubnis auf drei Jahre in Zenting zu zelebrieren (Oswald Gotthart, Die Pfarrei Schöllnach, Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern 55, Landshut 1926, S. 7).

WEBER P. Elias, Chorherr.

\* zu Steinmühl am 6. 8. 1699, TN Laurentius, von einfacher Herkunft „plebeis parentibus natus“. Humaniora in Straubing und Steyr, Profeß 1724, Priester 1728, er war ein großer Musiker. Vikar von Arbing 1741/42, Pfarrer von Winzer 1742–49 und 1760–62, Vikar in Preying 1749/50, in Altenmarkt 1763–65, zuletzt in Haardorf 1765–68. Er starb am 7. 2. 1772 (NRott, RStP, RStEm, RSch, Krick ChRS 101, 378, 623, 627, StK 53).

WECKERLE Fr. Crispin, Chorherr.

Als Subdiakon urkundlich 1579–83. Er entfloh 1592 nach Österreich, † 19. 4. ... (NAs 82, Sammelrotel RGUrsb II 65).

WEDL P. Joseph, Chorherr.

\* in Dingolfing am 15. 8. 1718, TN Ignaz. Profeß 1735, studierte 1739 in Ingolstadt (MatrIng I/3, 1. Halbband 531), Priester 1741. Wurde Sakristan, Circator, Magister infirmorum, Keller- und Küchenmeister, Subprior. Vikar von Arbing 1743–45, Kooperator in Winzer 1747, Vikar in Haardorf 1750–52, 1756. Beim Gottesdienst traf ihn der Schlag, † 16. 5. 1765 (NRott, RStP, RStEm, Krick ChRS 626, 627, StK 54, Sittersperger 259).

WEINBERGER Fr. Michael, Chorherr.

\* 26. 4. 16.. (RGKornmann II 44).

WEINMILLER Fr. Michael, Chorherr.

† 5. 5. ... (NAs Krick StK 45, Sammelrotel RGUrsb II 65).

WEIXL Fr. Georg, Chorherr.

Auch „Weixler“. Urkundlich 1625, † als Senior am 3. 12. 1627 (NRott † 18. 10., NAs † 3. 8., Krick StK 50).

WENIG P. Franciscus, Chorherr.

1679 Pfarrer in Winzer, 1684 dort Dekan. Er war Verfasser von: 1. Theses theologicae pro gradibus (Gratulation für Abt Michael Steinmayr 1679, 36 Hexameter, 2. 18 Verse im Vorwort zum Rationale Apostolicum des Abtes Steinmayr (Goovaerts II 381).

Wernhard s. Bernhard.

WERNHER, Chorherr.

sac. et can., † 31. 3. ... (NWi 390, NOAI 225).

Vitalis s. Seyboltstorf.

WIDERSPACHER Johann, Chorherr.

Wurde nach Ursberg geschickt, wo er am 9. 8. 1540 starb (RGKornmann I 48).

WITTEL Fr. Wolfgang, Chorherr.

Wurde nach Ursberg geschickt, wo er am 22. 8. 1542 starb (RGKornmann I 48).

WIDMANN Fr. Andreas, Chorherr.

Pfarrer von Osterhofen ca. 1585, Prior 1578/79, † 18. 3. nach 1592 (NRott † 25. 12., Krick ChRS 622, StK 43, 48).

VIGILATORIS Johannes, Chorherr.

sac. et can., † 29. 5. ... (NWi ?).

WILDT P. Andreas, Chorherr.

† 22. 11., vermutlich 16.. (Sammelrotel RGUrsb II 65).

WILDT Johannes, Chorherr.

Urkundlich 1625, † 21. 8. 16.. (NAs 93, Krick StK 50).

WILHALMUS, Chorherren

1. capellanus prepositi, urkundlich 1283 Iuni 18 (QENF 33, Urk. 83).

2. Fr. (QENF 33, Urb. 1016).

WILHELM, Abt.

1361–1367, Datierung unsicher. Urkundlich 1366 Mai 22 (BayHStAM KbäA 4125 fol. 9–10'), abgesetzt um 1366 (MB 12, 474, Krick StK 41, Lindner 4136).

WILHELM, Chorherren

1. sac. et can., † 23. 3. ... (NWi 389, NOAI 225).

2. Prior 1228 (Krick StK 43, 47).

Siehe auch Arco.

WIENINGER Paul, Abt.

\* 11. 1. 1696 zu Osterhofen, TN Paul. Besuchte die Klosterschule in Osterhofen, Humaniora in Passau, Profeß 1713, Studierte Theologie in Prag, Priester 1719, zum Abt gewählt am 17. 11. 1727. Führt den Kirchenbau fort, 1734 Landsteuerer. Durch seine nicht nachlassende Schuldenmacherei führte er das Kloster in den finanziellen Ruin (BayHStAM KL München–St. Anna 821–824). Für sich selber war er genügsam und trug ein Stachelhemd, † 11. 12. 1764 (RSch, RStP, RStEm, Krick StK 43, 54, Lindner 4164, Sittersperger 124–133). Portrait im Festsaal zu Altenmarkt.

WIRTINGER Martin, Abt.

Gewählt am 21. 12. 1429, † 3. 1. 1437 (NU 128, NWi 384 † 2. 1., Hugo II, Krick StK 42, Lindner 4143).

WIRSINGER Stephan, Abt.

Subprior, Prior, zum Abt gewählt am 11. 12. 1508 (Lickleder 148). Das Kloster wurde durch den Landshuter Erbfolgekrieg 1504/05 stark in Mitleidenschaft gezogen. Während seiner langen Regierungszeit brachte er durch Schuldenmachen und Güterversetzen das Stift an den wirtschaftlichen Verfall (BayHStAM GL Fasz. 3191/76). Starb am 1. 6. 1544 in Straubing (Krick StK 42: fälschlich Wiesinger, Lindner 4150).

WIEST P. Augustin, Chorherr.

Pfarrer von Osterhofen 1656/57, † als Prior 16. 3. 1657 (RStP, Krick StK 43, 50).

WÖCKHL Johann IX., Abt.

\* in Aiterbach bei Freising, gewählt 21. 2. 1604, † 12. 3. 1625 (NRott † 14. 6., Hugo II 468, Krick StK 42, Lindner 4157).

WOLF Johannes VIII., Abt.

\* in Bruck bei Schongau, 1578 Pfarrer von Altenmarkt, 1579 Kellermeister, 17. 5. 1579 Administrator des Klosters. Zum Abt gewählt 1583, resignierte 1593, † 7. 10. 1598 (Krick ChRS 622, StK 42, 48, Lindner 4155).

WOLF Paulus, Chorherr.

\* 1713 zu München, Profeß 1742, Priester 1746. War Kantor, Prediger und Präses der Rosenkranzbruderschaft. P. Paulus bittet die Aufhebungskommissäre um den Verbleib im Kloster, da er schon zweimal vom Schlag gerührt wurde, vor drei Wochen hat er schon die letzte Ölung erhalten (Dezember 1783). Bei seinem Zustand ersucht er um eine Pension von 350 fl., mit der Bitte seine noch wenigen Lebenstage mit Ruhe in Osterhofen verbringen zu dürfen. Paulus Wolf starb am 9. 3. 1784 im Kloster (BayHStAM KL München–St. Anna 26, Sittersperger 259).

WOLFGANG, Chorherr.

† 25. 10. ... (NW i ?).

Wolfgang s. a. Paur, Pichler, Biller, Pieringer, Brenner, Haider, Mayr, Scharfnickl, Sedelius, Wittel.

Y

YBERLE P. Adalbert, Chorherr.

Auch „Überle“. \* 1729 in Mitterfels, Profeß 1746, Priester 11. 9. 1754. Vikar in Haardorf 1761/62, Kastner, Prior, seit 1776 Subprior und ab 1780 Unteradministrator. Bei Aufhebung des Klosters bittet er beim Damenstift in München angestellt zu werden, ansonsten möchte er in Osterhofen verbleiben. Sollte sei-

nen Wünschen nicht entsprochen werden, will er sich ins Kloster Windberg versetzen lassen. P. Adalbert starb am 10. 12. 1787 als Vikar von Haardorf (BayHStAM KL München–St. Anna 26, Krick ChRS 627, 628, StK 55).

Z, CZ

ZEILER Fr. Andreas, Chorherr.

Vikar von Arbing 1656–58. Er wurde dann nach Sankt Salvator ausgeliehen, † 5. 1. 1663 als Pfarrer in Raining (RStP, Krick ChRS 625).

ZISLPERGER Fr. Jacob, Chorherr.

Urkundlich 1630–46, † 26. 6. ca. 1670 (BayStBM cIm 1013, RGKornmann II 53, Krick StK 49).

CZUNKEL Konrad, Chorherr.

pbr. et can., † 30. 8. ... (NNAI 57).

Bisweilen wurden von anderen Prämonstratenserklöstern Chorherren nach Osterhofen „ausgeliehen“, hier sind zu nennen:

THALLGUETER, Profeß von Wilten 1716, urkundlich noch 1752 in Osterhofen nachweisbar (Krick StK 53).

THEOBALD, Chorherr, Profeß von Roggenburg. Wurde bei der Visitation 1558 als „prorsus indoctus“ eingestuft (BayHStAM KbäA 4125, fol. 21; Krick StK 48).

NIGGLHUEBER Franz, Chorherr, Profeß von Windberg, war längere Zeit in Osterhofen, wo er am 17. 11. 1698 starb (Krick StK 52).

SCHLUDERPACHER von Elias, Chorherr, Profeß von Wilten. \* 1686, Profeß 1703, Prior in Osterhofen 1724–27. Er verfaßte die „Interpretatio theologica in casu reservatos dioeceseos Pataviensis“ Passau 1727 (Goovaerts II 148, Krick StK 44).

SOARIUS Zacharias, Chorherr von Steingaden, starb als Prior in Osterhofen am 3. 1. 1597 (Krick StK 43).

Die Pröpste — seit 1288 Äbte — von Osterhofen:

(Nach QENF 33, 18\*–26\*, Lickleder und Lindner)

1. Richwin 1138–1140
2. Trutmar 1140–1155
3. Engelschalk 1155–1180
4. Dietmar 1180
5. Walther 1180–1195

6. Gerung 1195–1226
7. Ulrich I. 1226– 1227
8. Heinrich I. 1228–1236<sup>24</sup>
9. Berchtold 1241–1242
10. Heinrich II. Gneistinger 1242–1249
11. Eberhard 1249<sup>25</sup>
12. Ulrich II. 1255
13. Hermann I. 1255<sup>26</sup>
14. Albert I. 1257–1260
15. Dietpold 1260–1265
16. Hartwig 1265
17. Konrad 1265–1281
18. Ulrich III. de Aeming 1281–1286
19. Albero 1286–1288
20. Ulrich IV. von Holzheim, erster Abt 1288–1324
21. Ulrich V. Spörl 1324–1335
22. Hermann II. 1335–1348
23. Petrus I. 1349–1359
24. Albert II. 1359
25. Engelbert 1361
26. Wilhelm 1361–1366
27. Ruger 1367–1390
28. Andreas I. Eselhofer 1390–1405
29. Johannes I. Rauch, resigniert 1406
30. Johannes II. Vetter 1406–1420
31. Ernst 1421
32. Andreas II. Chauz 1422–1429
33. Martin Wirtinger 1429–1437
34. Petrus II. Lamp 1437–1447
35. Johannes III. Amelstorfer 1447–1461
36. Johannes IV. Schiltl 1461–1484
37. Georg I. Hölzl 1484–1500
38. Johannes V. Retzinger 1501–1504
39. Vitalis von Seyboltstorf 1504–1508
40. Stephan Wirsinger 1508–1544
41. Johannes VI. Pock 1544–1547
- Augustin, Abt von Sankt Salvator, Administrator 1547–1548
42. Georg II. Schregl 1548–1555
43. Wolfgang Scharfnickl 1555–1557

44. Johannes VII. Bitterle, Administrator 1557–1560, Abt 1560–1578
45. Johannes VIII. Wolf, Administrator 1579–1583, Abt 1583–1593
46. Michael I. Vögele 1593–1604
47. Johannes IX. Wöckhl 1604–1625
48. Georg III. Greiß 1625–1630
49. Christoph Dimpfel 1630–1672
50. Gottfried Molitor 1672–1675
51. Michael II. Steinmayr 1675–1701
52. Ferdinand Schöller 1701–1717
53. Joseph Mari 1717–1727
54. Paul Wieninger 1727–1764
55. Michael III. Liggleder 1765–1783

Die Prioren von Osterhofen:  
(Nach Krick StK 43/44).

Friedrich, † 13. 11. 12..  
 Albert, † 15. 2. 12..  
 Michael, † 13. 6. 12..  
 Konrad, † 14. 3. 12..  
 Johann Bernhard, † 14. 12. 12..  
 Orthold 1218  
 Wilhelm 1228  
 Konrad 1263  
 Rechwin 1287  
 Eberhard 1311  
 Petrus, † 16. 12. 1349  
 Ruger, † 10. 12. 1361  
 Martin 1419  
 Michael, † 24. 6. 1470  
 Erasmus Pächinger 1480  
 Johannes Retzinger, wurde 1501 Abt  
 Stephan Wirsinger, wurde 1508 Abt  
 Johannes Reuttmayer 1552  
 Blasius Hofmüller 1558  
 Andreas Widmann 1578/79  
 Paul Mayr ca. 1590  
 Michael Vögele 1592  
 Zacharias Soarius, † 3. 1. 1597

Christoph Poschinger, wurde 1614 Abt von Sankt Salvator  
Georg Schmöllner 1583–1592  
Mathias Duzmann 1625  
Wolfgang Biller 1630 (BayHStAM GL Fasz. 3191/76)  
Wolfgang Pichler 1648, wurde Abt von Sankt Salvator  
Augustin Wiest ca. 1656  
Johann Leonhard Lomair 1657  
Daniel Degen 1664  
Michael Steinmayr 1669  
Adalbert Rambler 1672  
Bernhard Neumair 1678–1680  
Joseph Schmittner ca. 1682  
Blasius Schmidtpaur, † 1686  
Bernhard Neumair 1686  
Wolfgang Mayr 1686, † 1688  
Norbert Griesl 1688–1689  
Hugo Pether 1690/91  
Norbert Griesl 1692–1722  
Paul Wieniger 1722–1723  
Elias von Schluderpacher 1724–1727  
Gottfried Trapold 1727  
Johann Nepomuk Schmidt 1728  
Dionys Obermüller 1730  
Kajetan Lang 1736  
Norbert Haräffl 1741/42  
Dionys Obermüller 1742–46  
Dionys Obermüller 1751  
Heinrich Högler 1753  
Dionys Obermüller 1754  
Adolf von Silbermann 1761  
Peter Moser 1762  
Felix Eggmann 1763–1765  
Adolf von Silbermann 1765/66  
Georg Penz 1766/67  
Adolf von Silbermann 1767–69  
Norbert von Limpöck 1769  
Augustin Heiningner 1772  
Ignatius Prunner 1772  
Benedikt Pachmayr 1778–1780  
Augustin Heiningner 1782–1783

Die Subprioren von Osterhofen:  
(Nach Backmund-Manuskript)

Heinrich 1282  
Friedrich, † 14. 5. 14..  
Friedrich, † 12. 6. ...  
Stephan Wirsinger ca. 1505  
Johannes Reuttmayer 1558  
Georg Schmöller 1592  
Christoph Dimpfel zwischen 1611 und 1630  
Johann Höcht 1625  
Johann Baldauf zwischen 1638 und 1640  
Daniel Dögen zwischen 1649 und 1664  
Nikolaus Deglovi zwischen 1646 und 1669  
Adalbert Rambler zwischen 1666 und 1718  
Friedrich Grampas zwischen 1674 und 1682  
Siard Reischl zwischen 1683 und 1692  
Jacob Schapperger zwischen 1692 und 1701  
Hugo Pether 1692/93  
Dionys Obermüller des öfteren zwischen 1725 und 1761  
Adolf von Silbermann des öfteren zwischen 1726 und 1769  
Joseph von Silbermann 1728–1733  
Heinrich Högler zweimal 1734 und 1772  
Gabriel Laßkorn zwischen 1746 und 1761  
Engelbert Trost zwischen 1752 und 1765  
Joseph Wedl zwischen 1752 und 1765  
Felix Eggmann 1765  
Adalbert Yberle 1776–1783

Die Veröffentlichung des Osterhofener Profießbuches ist dem Andenken an P. Dr. Norbert Backmund OPraem gewidmet. Pater Norbert verstarb am 1. Februar 1987 im Alter von fast achtzig Jahren. Ohne Norbert Backmund stünde es in Bayern schlecht um die Erforschung des Prämonstratenserordens und seiner Klöster. P. Norbert war nicht nur ein unermüdlicher Historiker in Ordensangelegenheiten, er war Seelsorger, insbesondere für die Gastarbeiter des Landkreises Straubing–Bogen. Seinen Freunden und Bekannten hat er die Welt der Orden und Klöster in lebendiger Weise zugänglich gemacht. Sein Erbe soll uns Verpflichtung sein.

SIGLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

Anal. Praem.	Analecta Praemonstratensia, Tongerlo 1925 ff.
Backmund Chorherrenorden	Backmund Norbert, Die Chorherrenorden und ihre Stifte in Bayern, Passau 1966.
Backmund Monasticon	Backmund Norbert, Monasticon Praemonstratense I/1, 2. Auflage, Berlin 1983.
BayStBM	Bayerische Staatsbibliothek München
BayHStAM	Bayerisches Hauptstaatsarchiv München
can.	canonicus, Kanoniker, Chorherr
clm	BayStBM, codex Latinus Monacensis
clm 1013	Nekrolog von Steingaden 1569–1708
clm 1452	Die Provinzkapitel der bayerischen Zirkarie des Prämonstratenserordens, 17./18. Jh., aus Sankt Salvator.
Deutingers Beiträge 33	Backmund Norbert, Profefbücher oberbayerischer Prämonstratenserklöster, 1. Teil, Neustift, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte, begründet von Martin von Deutinger, fortgesetzt vom Verein für Diözesangeschichte von München und Freising e. V., München, hrsg. von Wilhelm Gessel, Bd 33, München 1981, 41–90.
Gerits	Gerits T. Prémontrés incrits aux universités de Vienne 1377–1659, de Bale 1460–1666 et de Fribourg en Breisgau 1656–1806, in: Anal. Praem. 1963, 351–357.
Goovaerts	Goovaerts L., Dictionnaire bio-bibliographique des écrivains, artistes et savants de l'Ordre de Prémontré, 4 voll., Bruxelles 1900–1916.
Hartig	Hartig Michael, Die niederbayerischen Stifte, München 1939.
Hugo	Hugo Ch. L., Sacri Ordinis Praemonstratensis Annales, 2 voll., Nancy 1734–1746.
John canons	John J. J., The canons of Prémontré at the medieval University of Vienna, in: Anal. Praem. 1966, 48–85.
KbäA	BayHStAM, Kurbayern äußeres Archiv
KDMNb 14	Die Kunstdenkmäler von Niederbayern, Bd 14, Bezirksamt Vilshofen, bearb. von Felix Mader und Joseph Maria Ritz, München 1926, Nachdruck München–Wien 1982.
KL	Klosterliteralien
Krausen	Krausen Edgar, Die Zusammensetzung der bayerischen Prämonstratenserkonvente 1690–1803, in: Historisches Jahrbuch 1966, 157–166.
Krick ChRS	Krick Ludwig Heinrich, Chronologische Reihenfolgen der Seelsorgevorstände und Benefiziaten des Bistums Passau, Passau 1911.
Krick StK	Krick Ludwig Heinrich, Die ehemaligen stabilen Klöster des Bistums Passau, Passau 1923.

- Lickleder Lickleder Hermann, Bearb. und Verf., Das Prämonstratenserstift Osterhofen im Spätmittelalter. Urbar- und Kopialbuch 1440, Studien zur Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Deggendorfer Geschichtsblätter 9) Deggendorf 1988.
- Lieberich Lieberich Heinz, Landherren und Landleute (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte Bd 63) München 1964.
- Lienhardt, Spir. Lit. Lienhardt G., Spiritus Literarius Norbertinus, Augsburg 1771.
- Lindner Lindner Pirmin, Monasticon Metropolis Salisburgensis antiquae, cum supplementum, Salzburg 1908/13.
- LThK Lexikon für Theologie und Kirche, begründet von Michael Buchberger, 2. neubearbeitete Auflage, hrsg. von Josef Höfer und Karl Rahner, Freiburg im Breisgau 1957–1968, Sonderausgabe Freiburg im Breisgau 1986.
- MatrDill Specht Thomas, Bearb., Die Matrikel der Universität Dillingen (Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd III/1) Dillingen 1912/13.
- MatrIng I/1 Pölnitz von Götz, Hrsg., Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt–Landshut–München, Teil 1, Bd 1, 1472–1600, München 1937.
- MatrIng I/2 Pölnitz von Götz, Hrsg., Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt–Landshut–München, Teil 1, Bd 2, 1600–1700, München 1939.
- MatrIng I/3, 1. Halbband Pölnitz von Götz, Hrsg., Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt–Landshut–München, Teil 1, Bd 3, 1. Halbband 1700–1750, München 1941.
- MatrIngI/3, 2. Halbband Müller Rainer Albert, Bearb., Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt–Landshut–München, Teil 1, Bd 3, 2. Halbband 1750–1800, München 1779.
- MatrInns Kollmann Johann, Bearb., Die Matrikel der Universität Innsbruck, *Maticula theologica*, 1. Teil 1671–1700, Innsbruck 1965.
- MatrWien I Santifaller Leo, Hrsg., Die Matrikel der Universität Wien, Bd I, 1377–1450, Graz–Wien 1954.
- MatrWien II Szaivert Willy, Bearb., Die Matrikel der Universität Wien, Bd II, 1451–1518, Graz–Wien–Köln 1967.
- MB Monumenta Boica, München 1763 ff.
- MGH Monumenta Germaniae Historica
- Nocr. Necrologiae Germaniae, Berlin 1888 ff.
- SS Scriptorum, Berlin 1826 ff.
- SS XVII Wattenbach Wilhelm, Hrsg., *Annales Osterhovenses* a 43–1433, 537–558.
- NAL Necrologia Aldersbacensia (Aldersbach), MGH Nocr. IV 1, hrsg. von Maximilian Fastlinger und Josef Sturm, Berlin 1920, Nachdruck Hirschberg 1983.
- NAs Necrologium Asbacense (Asbach), MGH Nocr. IV 1, hrsg. von

- Maximilian Fastlinger und Josef Sturm, Berlin 1920, Nachdruck Hirschberg 1983.
- NFz Necrologium Fuerstencellense (Fürstenzell), MGH Nocr. IV 1, hrsg. von Maximilian Fastlinger und Josef Sturm, Berlin 1920, Nachdruck Hirschberg 1983.
- NNAL Necrologium monasterii Altae inferioris (Niederaltaich), MGH Nocr. IV 1, hrsg. von Maximilian Fastlinger und Josef Sturm, Berlin 1920, Nachdruck Hirschberg 1983.
- NOAL Necrologium Altae superioris (Oberaltaich), MGH Nocr. III, hrsg. von Franz Ludwig Baumann, Berlin 1905.
- NRott BayStBM, clm 1441, Nekrolog von Rottenbuch.
- NS Necrologium Sancti Rudberti Salisburgensis (Domstift Salzburg), MGH Nocr. II 1, hrsg. von Sigismund Herzberg-Fränkcl, Berlin 1890.
- NStEm Necrologium Sancti Emmerami Ratisbonensis (Regensburg–St. Emmeram), MGH Nocr. III, hrsg. von Franz Ludwig Baumann, Berlin 1905.
- NStN Necrologia monasterii Sancti Nicolai Pataviensis (Passau–St. Nikola), MGH Nocr. IV 1, hrsg. von Maximilian Fastlinger und Josef Sturm, Berlin 1920, Nachdruck Hirschberg 1983.
- NStS Necrologium monasterii Sancti Salvatoris (Sankt Salvator), MGH Nocr. IV 1, hrsg. von Maximilian Fastlinger und Josef Sturm, Berlin 1920, Nachdruck Hirschberg 1983.
- NSch Necrologium Scheftlariense (Schäftlarn), MGH Nocr. III, hrsg. von Franz Ludwig Baumann, Berlin 1905.
- NU Necrologium Ursbergense (Ursberg), MGH Nocr. I, hrsg. von Franz Ludwig Baumann, Berlin 1888.
- NWei Necrologium Augiae minoris (Weissenau), MGH Nocr. I, hrsg. von Franz Ludwig Baumann, Berlin 1888.
- NWi Necrologium Windbergense (Windberg), MGH Nocr. III, hrsg. von Franz Ludwig Baumann, Berlin 1905.
- NWi ? Backmund-Manuskript, jedoch ohne weitere Angabe, wahrscheinlich BayStBM clm 1013, 1031, Nekrologe des Klosters Windberg.
- pbr. presbyter, Priester
- QENF Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte. Neue Folge. Hrsg. von der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München 1903 ff.
- QENF 19 Busley Hermann Joseph, Bearb., Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Neustift bei Freising (QENF Bd 19), München 1961.
- QENF 33 Gruber Johann, Bearb., Die Urkunden und das älteste Urbar des Stiftes Osterhofen (QENF Bd 33), München 1985.
- RB Regesta sive rerum Boicarum autographa, bearbeitet von Karl Heinrich Ritter von Lang, Max Freiherr von Freiberg und Theodor Rud-

	hart, 13 Bde, München 1822–1854. Register bearbeitet von Josef Widemann, München 1927.
RG Kornmann und RG Ursb	Kornmann G., Res Gestae Collegii Ursbergensis, 6 Bde, 1803–1805, Ordinariatsbibliothek Augsburg.
RStEm	Rotelsammlung Sankt Emmeram–Regensburg, 10 Bde, Staatsbibliothek Regensburg.
RStP	Rotelsammlung Sankt Peter–Salzburg, 55 Bde, Klosterbibliothek Sankt Peter–Salzburg.
RSch	BayStBM, Rotelsammlung Schäftlarn.
sac.	sacerdos, Priester
Schimböck, Abt Worath	Schimböck M., Siard Worath, Abt von Schlägl 1661/1721 (Schlägler-Schriften Bd 4) Linz 1977.
Stadtmüller/Pfister	Stadtmüller Georg/Pfister Bonifaz, Geschichte der Abtei Niederaltaich 741–1971, Augsburg 1971.
Sittersperger	Sittersperger Johann Nepomuk, Geschichte des Klosters Osterhofen-Damenstift, 2. Auflage, Passau 1884.
TN	Taufname
Urb.	Urbar
Urk.	Urkunde

#### ANMERKUNGEN:

- <sup>1</sup> Profieß: Religiös-rechtliche Handlung, durch die ein erwachsener Christ unter Selbsthingabe an Gott (klösterliche Gelübde = religiöser Akt) und an die klösterliche Gemeinschaft in diese aufgenommen und Religiöse wird (rechtlicher Akt). LThK 8, 783 f.; Stadtmüller/Pfister 480 f.
- <sup>2</sup> Religiöse: Person, die in einem Orden oder in einer religiösen Gemeinschaft Gelübde abgelegt hat.
- <sup>3</sup> Nekrolog, Obituar, Totenbuch: Verzeichnis der Mitglieder, Wohltäter, im Gebet Verbundener (Gebetsverbrüderung) einer geistlichen Gemeinschaft (Kloster, Domkapitel), derer jährlich an ihrem Todestag im gemeinsamen Gebet gedacht werden soll. LThK 7, 874.
- <sup>4</sup> Prämonstratenserorden, Prämonstratenser (OPraem): Gegründet 1120 durch den Hl. Norbert. Name kommt vom Stamm- und Mutterkloster Prémontré (praemonstrare, sich zeigen, darbieten). Die Ordenskleidung ist weiß. Die Prämonstratenser sind regulierte, also nach einer Ordensregel lebende Chorherren, sie leben nach der sog. Augustinusregel. Norbert hinterläßt keine Ordensstatuten, erst sein Nachfolger als Abt von Prémontré, Hugo von Fosse, gibt dem Orden eine Verfassung, die sich an den Zisterzienserorden sowie an die Reformchorherrenstifte Klostersrat (Rolduc) und Springiersbach anlehnt. Der Orden breitete sich rasch über ganz Europa aus (voa. Frankreich, Brandenburg, Schwaben, Böhmen und Ungarn). In Bayern die Klöster Neustift, Osterhofen, Roggenburg, Sankt Salvator, Schäftlarn, Speinshart, Steingaden, Ursberg und Windberg. Nach der Säkularisation wiedererrichtet: Speinshart, Windberg und jüngst Roggenburg. Siehe Backmund Chorherrenorden, Backmund Monasticon.
- <sup>5</sup> Sankt Salvator, Gde. Griesbach im Rottal, Lkr. Passau. Prämonstratenserkloster, s. Backmund Chorherrenorden 185–187, Backmund Monsticon 17–20.
- <sup>6</sup> Ursberg, Gde. Bayersried-Ursberg, Lkr. Günzburg. Prämonstratenserkloster, s. Backmund Chorherrenorden 203–206, Backmund Monasticon 79–84.
- <sup>7</sup> Weissenau, Stadt Ravensburg, Württemberg. Prämonstratenserkloster, s. Backmund Monasticon 84–87.

- <sup>8</sup> Windberg, Gde. Windberg, Lkr. Straubing–Bogen. Prämonstratenserklöster, s. Backmund Chorherrenorden 209–214, Backmund Monasticon 36–41.
- <sup>9</sup> Asbach, Gde. Pfarrkirchen, Lkr. Rottal–Inn. Benediktinerklöster, s. Hemmerle Josef, Die Benediktinerklöster in Bayern (Germania Benedictina II), Augsburg 1970, 38–40.
- <sup>10</sup> Niederaltaich, Gde. Niederaltaich, Lkr. Deggendorf. Benediktinerklöster, s. Hemmerle Josef, Die Benediktinerklöster in Bayern (Germania Benedictina II), Augsburg 1970, 188–197.
- <sup>11</sup> Rotel, Rotulus, Rotula, Totenrotel: Ursprünglich ein Pergamentstreifen, auf dem der Tod eines Klostermitgliedes anderen, im Gebet verbrüdeten Klöstern, durch einen Boten (Rotelbote) mitgeteilt wurde. Seit Erfindung des Buchdrucks ist eine Rotel die Todesanzeige eines Mitglieds klösterlicher Gemeinschaften. Die einzelnen Klöster verzeichneten auf der Totenrotel den Eingang der Todesnachricht. Die Roteln blieben bei den Empfängern und wurden dort gesammelt (Rotelsammlung). Siehe Backmund Chorherrenorden 26f., LThK 9, 72f., Stadtmüller/Pfister 482.
- <sup>12</sup> Repertorium Germanicum. Regesten aus den päpstlichen Archiven zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Territorien bis zu 14./15. Jh., 4 Bde, hrsg. vom Preußischen Institut in Rom und Berlin 1897ff.
- <sup>13</sup> NWi 399.
- <sup>14</sup> NWi 399.
- <sup>15</sup> NWi 400.
- <sup>16</sup> NWi 401.
- <sup>17</sup> Regularkanoniker: Gemeinsam nach einer Ordensregel (hier die sog. Augustinusregel, vgl. Anm. <sup>4</sup> lebende Kleriker (Priester). Priesterliches Gemeinschaftsleben mit feierlichen Ordensgeübden. Siehe Backmund Chorherrenorden 29, LThK 2, 1083ff.
- <sup>18</sup> In den südeuropäischen Ländern Italien, Portugal und Spanien werden Weltpriester und Benediktinermönche heute noch mit Don, Dom (Herr) angesprochen, in Frankreich nur die Benediktiner.
- <sup>19</sup> Backmund Norbert, Die Anrede in den Orden — HERR oder PATER? in: Geraser Hefte, Zeitschrift des Kunst- und Kulturkreises Stift Geras, hrsg. vom Kunst- und Kulturkreis Stift Geras e. V., Heft 1, St. Pölten 1982, 13f.
- <sup>20</sup> Ebenda.
- <sup>21</sup> Im Gegensatz zum gemäßigten „ordo antiquus“, dem sich in Bayern die Augustinerchorherren verpflichtet fühlten, war der „ordo novus“ eine radikalere Richtung mit einem ausgesprochenen Bedürfnis nach Strenge (Handarbeit, eigene Liturgie). Diesem „ordo novus“ schloß sich auch der Hl. Norbert und sein junger Orden an. Siehe Backmund Chorherrenorden 33, Weinfurter Stefan, Die Kanonikerreform des 11. und 12. Jahrhunderts, in: 900 Jahre Stift Reichersberg, Augustinerchorherren zwischen Passau und Salzburg (Ausstellungskatalog), Linz 1984, 23–32, besonders 27f.
- <sup>22</sup> Backmund Chorherrenorden 166, Anm. 9.
- <sup>23</sup> Ebenda. Vgl. Backmund, Die Anrede (wie Anm. 19) 13.
- <sup>24</sup> Unklar bleibt, wer zwischen 1236 und 1241 Propst war (QENF 33, 22\*, Nr. 8).
- <sup>25</sup> Es ist ungeklärt, wer zwischen 1249 und 1255 Propst war (QENF 33, 22\*f., Nr. 11).
- <sup>26</sup> Krick StK 41 setzt eine Regierungszeit von 1256–1257 an (QENF 33, 23\*, Nr. 13).

## GLOSSAR

Baccalaureat	Niedrigster akademischer Grad beim Abschluß eines Universitätsstudiums
Benefiziat	Geistlicher, der ein Benefizium, eine Stiftung oder Pfründe betreut
cellarius	Cellerar, Kellermeister, er ist zuständig für die gesamte Wirtschaft und Versorgung eines Klosters

circator, Zirkator	Nach dem Subprior ist er der vierte Obere in einem Prämonstratenserkloster
cubicularius	Kämmerer
custos	Klösterliches Amt, der custos beaufsichtigt die zum Gottesdienst notwendigen Gerätschaften
depositum, Depositum	Taschengeld
donatus	Grammatiker
Excurrens	Klostergeistlicher, der eine Pfarrei oder Pfarrfiliale vom Kloster aus, mit täglicher Rückkehr, versorgt
Expositus	Geistlicher, der einen selbständigen, abgegrenzten Bereich innerhalb einer Pfarrei seelsorgerisch versorgt.
Granarius	Auch Kastner. Zuständig für den Getreidean- und -verkauf und Lagerung bzw. Vorratshaltung in den Getreidekästen. Er ist auch verantwortlich für das Abliefern grundherrlicher Abgaben
Konverse	Laienmönch, der in den Eigenbetrieben (Grangien) eines Klosters die Arbeit verrichtet. Die Institution stammt vom Zisterzienserorden
Küchenmeister	Auch culinarius. Sorgt für den leiblichen Unterhalt der Konventualen eines Klosters, eventuell auch für den der Dienstboten und Angestellten
Landsteuerer	Das Stift Osterhofen war Mitglied der Landstände des Unterlandes (Niederbayern). Der Landsteuerer des Prälatenstandes sorgte für das Einheben landesherrlicher Steuern der Klöster und ihrer Untertanen
lector, Lector	Sorgt sich um die Ausbildung der Novizen und Kleriker
magister artium	Akademischer Grad beim Abschluß des Studium der „freien Künste“
magister infirmorum	Krankenwärter, Spitalmeister
missionarius	Wallfahrtsseelsorger, für Osterhofen vor allem auf dem Kreuzberg bei Haardorf
Procurator	Verwalter
Provisor	Eigentlich Verwalter der Apotheke. Zumeist aber für die finanziellen Angelegenheiten eines Klosters zuständig
Sacellan	Kaplan
scholasticus	Chorherr, der die Klosterschule leitet
senior, Senior	Das älteste Mitglied eines Konvents
Spiritual	Beichtvater und Seelsorger für die Mitglieder eines Klosters
succentor, Succentor	Hilfskantor, er unterstützt den Kantor (Leiter des Choralgesanges)
Syntax	Lehre vom Satzbau, Grammatik
Vikar, vicarius	Klostergeistlicher, der im Auftrag des Abtes eine Pfarrei oder Pfarrfiliale betreut